

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 125.

Mittwoch den 5. Mai.

1858.

Vermiethung.

Die bisher zum Gefängniß-Wachdienste benutzte Localität, welche sich im Erdgeschoße des Stockhauses der Börse gegenüber befindet, ist zu einem heizbaren Handelslocale eingerichtet worden und soll von jetzt an nach Befinden auf drei und mehre Jahre mittelst Meistgebots vermiethet werden.

Miethlustige haben sich daher

den 7. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr

bei der Rathsstube anzumelden, ihre Gebote vor der unterzeichneten Deputation zu eröffnen und sich weiterer Resolution des Rathes, dem die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige freie Beschlußnahme vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Leipzig, den 29. April 1858.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Geschichtliche Notizen über die Entstehung der Lotterie, des Lottos und der Contine (einer Art Leibrenten).

Eine humanistische Skizze.

Die unter allen Glücksspielen eine der wichtigsten Rollen spielende Anstalt, Lotterie genannt, ist eine sehr alte Erfindung und läßt sich bis auf die altrömische Zeit zurückführen.

Die ersten Anfänge des Lotteriespiels tauchten bereits in den Saturnalien der alten Römer auf, in einem altitalischen, von den Pelasgern herrührenden mehrtägigen Volksfeste, an welchem Lust und Fröhlichkeit neben der zügellosesten Freiheit und Ausgelassenheit unter allen Ständen herrschten; nach Anderer Angabe waren die Saturnalien ursprünglich ein Erinnerungsfest an den etruskischen Erdgott Saturnus, den Gründer des Ackerbaues und Beschützer nützlicher Erfindungen und eines besseren, geregelter Lebens der Menschen, diesem von seinem Freunde, dem alten mythischen Könige Janus errichtet, der mit Hilfe Saturnus das goldene Zeitalter gründen half. Wie dieses Zufallspiel in jenen entlegenen Zeiten anfangs genannt worden, ist nicht mehr nachzuweisen, da der Name Lotterie erst in späterer Zeit aus dem italienischen Worte: Lotteria, d. i. ein Spiel, worin das Loos (polizza di lotto) entscheidet, entstanden ist.

Die römischen Kaiser namentlich benutzten die Lotterie als ein Mittel, sich dem Volke freigebig zu bezeigen, um dadurch dessen Gunst zu gewinnen. Jeder, der zu ihren öffentlichen, dem Volke gewidmeten Festen und Freilichkeiten geladen wurde, erhielt gleichzeitig ein Loos zum Geschenk, auf welches er irgend einen Preis gewinnen mußte, je nachdem sich der Zufall oder die Göttin Fortuna dem Inhaber günstig erwies; oder um Geschenke an Naturalien unter die niederen Classen, die Plebejer, zu vertheilen, gab man ihnen Anweisungen dazu, die je nach dem gewinnenden Loose größere oder kleinere Fruchtspenden lieferten.

Noch ähnlicher war eine beliebte Verfahrensweise des Kaisers Augustus und nach ihm von seinen Nachfolgern, besonders von Helioabalus oft nachgeahmte, welcher letztere sogar eine spaßmachende oder sogenannte Veris-Auspielung aufbrachte. Bei solchen Volkspreisungen oder bei Gastmahlen wurden an die Eingeladenen versiegelte, dem Neukern nach ganz gleiche Blets (Sortas convivialis) ausgetheilt, durch welche jeder Inhaber, der Glück hatte, einen oft kostbaren Gegenstand, z. B. eine schön geformte Vase, ein purpurnes Gewand (Toga), eine Summe Geldes, irgend einen werthvollen Schmuck, Gemälde, Statuetten oder mehrere Sklaven gewann, während Andere, minder Begünstigte, entweder leer ausgingen oder irgend eine auffallende, Lachen und Spott erregende Kleinigkeit erhielten.

Diese Art durch das Loos bestimmter Auspielungen gewann mit der fortschreitenden Cultur und den erhöhten Bedürfnissen der Menschen immer mehr an Beliebtheit und Anziehungskraft, denn von Hoffnung auf Gewinn getriebene Spieler hat es zu allen Zeiten gegeben, die gern an dem Wagen der Göttin Fortuna zogen. Man findet demnach die Lotterien in vergrößertem Maßstabe nach der heutigen Einrichtung im 15. Jahrhundert zuerst in Italien wieder, in welchem Lande sie zu den Römerzeiten aufgekommen waren.

Ein ähnliches Spiel veranstalteten im Laufe des Mittelalters Fürsten, indem sie ihre Hofleute und Untergebenen aus einem sogenannten Glückstopfe Anweisungen zu verschiedenen Geschenken ziehen ließen; vorzüglich waren Waaren-Lotterien gewöhnlich, welche italienische Speculanten, meist Kaufleute, veranstalteten; auch wurde im Jahre 1530 eine Geld-Lotterie zum Besten des Staats in Venedig, Genua und Florenz errichtet, welche den Namen Lotto erhielt. In Venedig standen die Lotterien schon zu Ende des 16. Jahrhunderts unter obrigkeitlicher Controle, als Staatsunternehmungen. Man suchte nämlich in dieser Republik durch den Ueberschuß aus solchen Glücksspielen die Mittel zur Ausführung von großartigen Unternehmungen zu erlangen, zumeist aber zur Fortführung von Kriegen gegen die zahlreichen Feinde dieses Seestaates und später zur Ergänzung des großen Rathes wurden in Genua sogar die Senatoren der Republik durch das Ziehen von Loosen aus einer Urne erwählt. Aus je 90 mit Namen bezeichneten Nummern wurden 5 ausgelooft und die Spielwuth der Menschen warf sich darauf, auf diese 5 Nummern zu wetten, woraus ursprünglich das Lotto oder die sogenannte Zahlenlotterie hervorging. In England kam die erste Lotterie 1689 zu Stande. In Deutschland veranstaltete der Rath der Stadt Dönnabrad in Westphalen 1521 schon eine Waaren-Lotterie. In Hamburg wurde 1615 die erste nach holländischer Weise gezogen. Zu Nürnberg entstand die erste Classen-Lotterie 1699. Nach Frankreich wurde das Lotteriespiel zuerst durch die italienischen Feldzüge des Königs Franz I. aus Italien hüberpflanzt, denn als dessen fortwährende, häufig unglückliche Kriege die Staatscassen ausgezogen und gänzlich erschöpft hatten, machte man dem bedrängten Herrscher den Vorschlag, nach italienischem Modus eine öffentliche Lotterie zu sanctioniren, deren Vortheile dem Lande zu Gute kommen sollten. Aus Noth wurde dieser Vorschlag angenommen und im Jahre 1539 das erste Glücksspiel dieser Art durch ein königliches Patent autorisirt. Dieses war ebenfalls zuerst nur eine Waaren-Lotterie, gegen eine gewisse Abgabe von jedem Loose an den königlichen Schatz. Sie erhielt hier den Namen Blancos, von dem italienischen Worte bianco, weiß oder leer, weil die Nieten inwendig durch leere, weiße Blätter bezeichnet waren und so ausgerufen wurden. Das damalige französische Parlament protestirte zwar gegen die Einführung dieser

Glücksspiele, welche, wie man mit Recht hervorhob, den Ruin des Volkes herbeiführen müßten, aber es konnte demungeachtet auf die Länge nicht verhindert, daß bald nach dem ersten Versuche eine Menge verschiedene Lotterien ins Leben traten, die das Land förmlich überschwemmten. Im Jahre 1653 oder 1656 erhielt der Neapolitaner *Tonti* in Paris die Erlaubniß eine *Blanquo* zu errichten, deren Ertrag angeblich dazu verwendet werden sollte, den *Pont Royal*, die Brücke, welche den *Louvre* mit dem *Faubourg St. Germain* verbindet, aus Stein zu erbauen. Das Parlament sah sich gezwungen, seine Einwilligung zu diesem patriotischen Unternehmen zu ertheilen, fügte jedoch die Clausel bei, daß diese Bewilligung keine Consequenzen auf künftige, kein Recht auf ähnliche Unternehmungen von Glücksspielen präjudiciren solle.

Von demselben *Tonti* wurden kurz darauf auch die nach ihm benannten *Tontinen* (der Zusammtritt einer Gesellschaft von Personen zu Leibrenten) ins Leben gerufen, die eigentlich auch in die Kategorie der Zufalls- oder Glücksspiele gehören. Eine bestimmte Anzahl von Personen legen nämlich eine bestimmte Summe Geldes in eine Casse zusammen ein, auf deren Wiedererhalten sie jedoch Verzicht leisten, wogegen sie zur Entschädigung höhere Interessen genießen, da das Gesamt-Capital sicher auf Zinsen angelegt wird. Das so angelegte Capital wird als Ganzes betrachtet, von dessen Zinsen jeder Theilnehmer jährlich seine Revenüe an seinem Antheil erhält, dergestalt, daß wenn die daran Participirenden nach und nach mit Tode abgehen, den Ueberlebenden deren Zinsantheil zufällt, sich demnach der Betrag derselben für die am Leben Bleibenden fortwährend steigert, also die Antheile der zuerst Sterbenden den Längstlebenden zu Gute kommen. Je länger also ein *Tontinen*-Candidat lebt und je mehr nach und nach die Theilnehmer daran mit Tode abgehen, desto ansehnlicher wird seine Zinsen-Lantidme, bis endlich nur noch ein Einziger von der Gesellschaft vorhanden ist, und nun den ganzen, höchst bedeutenden Interessen-Betrag zugewiesen erhält, wodurch er zu einer großen Rente gelangt. Wenn auch dieser letzte endlich mit Tode abgegangen ist, so fällt das Capital gewöhnlich einer milden Stiftung oder dem Staate zu, die als dazu befugte gesetzliche Aufsichtsbehörde solcher Unternehmungen die nöthige Garantie leistet. Durch besondere Verträge und wegen Altersverschiedenheit der an *Tontinen* Participirenden werden die daraus zu vertheilenden Zinsantheile auf Grundlage von *Mortalitäts-Tabellen* berechnet, welche sonach nach Maßgabe des Alters eines Theilnehmers variiren, wie denn überhaupt die *Lantidmen* vielen *Modificationen* unterworfen sind, denn da die Hoffnung einer längeren Lebensdauer und folglich auf längern Gewinn bei jüngeren Personen größer und wahrscheinlicher ist als bei im höheren Lebensalter stehenden, so ist die Einrichtung getroffen, daß entweder die Jüngeren ein größeres Capital einlegen oder ältere Leute gleich Anfangs höhere Renten beziehen. Die ersten *Tontinen* kamen unter Privatleuten zu Stande, bald benutzten sie aber auch Staaten als ein bequemes Mittel, um Anleihen zu machen, wogegen das Capital, nachdem es 70—80 Jahre höher als üblich verzinst worden war, ebenfalls dem Staate anheim fiel.

Was nun die Lotterie betrifft, so erließ König Ludwig XIV. von Frankreich, welcher im Anfange seiner Regierung und lange Zeit nachher gegen dieses Glücksspiel eingenommen war, im Jahre 1700 eine Verordnung, deren Eingang folgende Stelle enthielt: „Se. Majestät hat erfahren, daß ein großer Theil seiner Unterthanen geneigt ist, sein Glück im Lottospiel zu versuchen, und erfüllt von dem Wunsche, ihnen ein angenehmes und bequemes Mittel zu bieten, durch welches sie sich ein hinreichendes Auskommen für ihr ganzes Leben sichern, ja selbst sich und ihren Familien durch das Glück Reichthümer erwerben können, beschloß zu genehmigen, daß im Stadthause zu Paris eine königliche Lotterie mit einem Fond von zehn Millionen Livres zu gründen sei.“ Von dieser Zeit an verdrängten diese *Loteries royales* alle Privatanstalten dieser Art. Früher hatte man nämlich viele solcher Institute zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken entstehen sehen, die sämmtlich gute Geschäfte machten. Auf solche Weise wurden z. B. die Pariser Militärschule, das *Hôpital de la Piété*, das *Pantheon* und mehrere Kirchen in der Hauptstadt wie in den Provinzen von den Erträgen erbaut und ins Leben gerufen; so war auch schon 1572 in Paris eine Lotterie zur Ausstattung armer Jungfrauen entstanden. Schon in jenen Zeiten herrschte also ein allgemeines Spielfieber, und der Drang, sich dem Zufalle in die Arme zu werfen und die Hoffnung, durch Glück über Nacht zum reichen Manne zu werden, war in allen Schichten des Volkes verbreitet,

ja dieser übermäßige Drang steigerte sich bis zum Wahnsinn; denn selbst die ältesten und höchsten Familien des Landes theilten sich ohne Scheu an solchen Speculationen, die begreiflicher Weise so viele sanguinische Erwartungen vernichten mußten, und nur denjenigen zum Reichthum verhalfen, die an der Spitze solcher Unternehmungen standen. Dieser bedrohliche Zustand der Massen veranlaßte also die Errichtung der ersten französischen Staatslotterie unter Ludwig XIV., der sich aus Finanz- und Staatsrückichten der Errichtung dieser Anstalt nicht länger entziehen konnte, welche dem Staate jährlich 10 Millionen Livres eintrug.

Das unter Ludwig XIV. ertheilte Privilegium war aber für die späteren oft unruhigen Zeiten nicht maßgebend, und es waren im Laufe der Jahre andere Glücksspiele und namentlich auch das Lotto eingebürgert worden. Im November 1793, während der ersten Revolution, verlangte der Despotismus erfunden habe, um das Volk durch einen vorgeworfenen Köder, der seine Leiden und Lasten nur zu verschlimmern geeignet sei, immer mehr herabzuwürdigen. Dieses Verbot wurde im Jahre II. des Revolutionskalenders auch wirklich proclamirt. Aber die Gewohnheit, die Manie zu spielen war schon zu fest in Frankreich eingewurzelt, war stärker als alle Gesetze, und an die Stelle der bisher von den Behörden überwachten Anstalten traten eine Menge geheimer Hazardspiele, so daß sich endlich das Gouvernement genöthigt sah, im Jahre IV. eine abermalige National-Lotterie zu genehmigen, zugleich aber alle andere einheimische und fremde Lotterien zu verpönen.

Man unterscheidet zwei Arten dieses Glücksspiels: die alte holländische oder Classenlotterie und die genuessische oder Zahlenlotterie, das sogenannte Lottospiel. Die Classenlotterie, wie sie noch heute in verschiedenen europäischen Staaten gesetzlich besteht, ist ihrer Einrichtung nach, zufolge welcher zur Erleichterung der Theilnehmer die Ziehung der Gewinnlose planmäßig in mehrere Zeitabschnitte (5) oder Ziehungen verlegt wird, allgemein bekannt, weshalb wir den dabei stattfindenden Modus hier übergehen und nur das Specielle über das Lotto geben, welches in den nördlichen Theilen von Deutschland glücklicherweise weniger bekannt ist, da dieses Spiel unseres Wissens nur noch in Bayern, Oesterreich und Italien gesetzlich erlaubt ist.

Beim Lotto werden bei jeder Ziehung von 90 Zahlen, die in einem Beutel sind, fünf gezogen und die auf diese Nummern, die herauskommen müssen, speculirenden Spieler gehen durch Befehung gewisser (5) Nummern aus 90 gewissermaßen eine Wette mit dem Zufalle ein. Man besetzt die außersehenen Nummern entweder einfach oder untereinander combinirt; 2, 3, 4, 5 besetzte Nummern, wenn sie zufällig auf den Einsatz treffen, nennt man *Ambe* (l. v. *ambo*, zwei), *Terne*, *Quaterne* und *Quinterne*. Gewöhnlich bedient man sich zur Ziehung der Gewinnnummern armer Kinder oder Waisenknaben, denen die Augen verbunden werden, und da in einem Staate, wo das Lottospiel erlaubt ist, in mehreren Städten *Lotto-Bureaux* existiren, in denen wechselseitig alle vier Wochen gezogen wird, so ist ein Liebhaber dieses verderblichen Spieles in fortwährender Thätigkeit und Spannung.

In ganz Frankreich errichtete man zu Ende des vorigen Jahrhunderts fünf Haupt-Lottoanstalten, unter denen jede wieder ihre Zweigbänke hatte, in denen die Ziehungen monatlich drei Mal nach einem bestimmten Turnus stattfanden. Das Minimum des Einsatzes betrug 2 Francs (in Bayern unsers Wissens 6 Kreuzer), welche man indessen auf verschiedene Weise auf bestimmte Nummern setzen konnte, indem man entweder einfach fünf Zahlen erwählte oder die Ordnung und Reihenfolge bestimmte, in welcher sie herauskommen, d. h. gezogen werden würden.

Ein *Estratto* (unbestimmter Auszug oder einfacher Gewinn), wenn eine der fünf ziehbaren Nummern auf die besetzte Zahl fiel, gewann den 15maligen Einsatz, bei einer Wette oder vorher bestimmtem Auszug, wenn eine so besetzte Nummer traf, 75 Mal, eine einfache *Ambe* (Zweitreff) gewann den Einsatz 270 Mal, eine bestimmte *Ambe* 5000 Mal, die *Terne* 15,800 Mal und die *Quaterne* 75,000 Mal. Auf eine *Quinterne*, d. h. auf den höchst seltenen Fall, daß alle 5 gezogenen Nummern von einem Spieler besetzt und getroffen worden wären, was in Lausen von Jahren nicht vorkommen dürfte, wenn es der Zufall nicht wunderbarer Weise so fügen sollte, wird nicht reflectirt, da die Unwahrscheinlichkeit des Treffens zu groß sein würde. Allein man sieht hieraus, daß die den Lottospielern zur Anreizung, ihr Glück zu versuchen, gebotenen Gewinne sehr bedeutend sind,

aber die mathematischen Chancen, welche dieses Glücksspiel in sich birgt, stehen dennoch bei weitem nicht im Vergleich zu den Vortheilen, welche die Unternehmer dabei haben. Denn nach den Berechnungen des berühmten französischen Mathematikers Laplace hätten, wenn die gegenseitigen Vortheile gleichmäßig vertheilt sein sollten, der einfache Extratto den Satz 18 Male, die Terne 11,848 Male und die Quaterne 511,038 Male gewinnen müssen. Diese Berechnung bewies demnach klar, daß das Lotto dem Staate große Revenüen abwerfen mußte. Im Jahr 1832 erließ das französische Finanzministerium, da man das Verderbliche der Lotteriewuth für die Nation endlich eingesehen, ein Verbot gegen dasselbe, allein seine gänzliche Aufhebung sollte erst nach und nach durch vorgeschriebene Einschränkungen der Bureaux mit Anfang des Jahres 1836 eintreten. So geschah es auch; an genanntem Tage wurden alle Lottoanstalten geschlossen und im darauf folgenden Monat Mai erschien abermals ein Gesetz, welches alle Arten von Lotterien und Glücksspielen streng verbot, mit Ausnahme der öffentlichen Verloosung von Baaren und Landgütern, welche man zu wohlthätigen Zwecken oder zur Aufmunterung der Künste, Fabriken und Gewerbe veranstalten würde. Dieser Bestimmung, welche solchen Spielen immer noch eine Hinterthür offen läßt, verdankte man das Aufstehen einer Menge solcher Speculationen, angeblich zum Wohle der Menschheit, denn keine gesellschaftliche Verordnung in der Welt ist im Stande, die Neigungen der Menschen, ihr Glück in Hazardspielen zu versuchen, ganz zu unterdrücken und es ist schon viel gewonnen, wenn sie unter der beschränkenden Aufsicht einer Behörde und nicht im Geheimen betrieben werden, weil dann wenigstens kein Betrug vorkommen kann.

Die Größe der Wahrscheinlichkeit für alle oben erwähnten Fälle beim Lotto ist mathematisch sehr einfach zu berechnen, und der Gewinn der Anstalt beruht darauf, daß sie die Spieler, wenn sie getroffen haben, unter dem Verhältnisse dieser Wahrscheinlichkeit befriedigt. So müßte z. B. die Ambe eigentlich (heut zu Tage in Bayern und Oesterreich) mit dem 400 $\frac{1}{2}$ fachen Einsatze abgefunden werden; sie erhält aber in Bayern nur das 270 $\frac{1}{2}$, in Oesterreich nur das 240fache. Bei einer getroffenen Quaterne ist die Wahrscheinlichkeit wie 1 zu 511,038; sie wird aber in Bayern nur mit dem 64,500fachen, in Oesterreich nur mit dem 60,000fachen Einsatze bezahlt. Ein Drittel der ganzen Einsatzzsumme ist in der Regel der Gewinn einer Lottoanstalt von einer Ziehung. Abzüge von den Gewinnen, wie bei den Lotterien, giebt es aber beim Lotto nicht. Der Vortheil der Lotterie-Anstalten, wie selbe z. B. in Preußen und Sachsen existiren, besteht meist darin, daß man von dem auszahlenden Gewinne 12 $\frac{1}{2}$ Procent für die Anstalt und 3 $\frac{1}{2}$ Procent für die Collecteurs oder Vertreiber der Loose abzieht. Für die bei einer Lotterie-Serie nicht abgesetzten Loose muß die Anstalt als Spielerin einstehen. Je mehr ein Spiel durch Kleinheit der Einsätze, Theilbarkeit der Loose und durch Häufigkeit der Ziehungen (wie beim Lotto) auch dem Minderbegüterten, selbst der Classe der Proletarier zugänglich ist, je mehr es also den Spieler geistig beschäftigt, desto verderblicher kann es wirken, also das Zahlenlotto viel mehr, als die Classen-Lotterie. Bei erstem ist der Satz, das Zu- und Abtreten in das Belieben des Spielers gestellt; der Gewinn kann aber im günstigsten Falle ungeheuer sein und reizt daher die Leidenschaft gewaltig auf; dazu kommen noch allerlei scheinbare combinatorische Vorstellungen, Traumdeutungen zc., die die Seele des Spielers häufig total gefangen nehmen und ihn antreiben, über sein Vermögen zu riskiren, um so mehr, als die Ziehungen ununterbrochen fort dauern. Es ist bezeichnend, daß gerade in katholischen Ländern das Lotto immer besonders viel Anklang gefunden hat, während sich in protestantischen die Menschen lieber mit der Classenlotterie begnügen.

Es ist kein Geheimniß mehr, daß sich namentlich Geldlotterien zumeist durch Adepten aus den arbeitenden Volksclassen und unter den Diensthöfen rekrutiren und so diejenigen Menschen ihres Sparpennings berauben, die ihn am mühseligsten und unter den härtesten Entbehrungen und Anstrengungen verdienen müssen, sodann auch von solchen aus dem Bürgerstande, die vernünftiger Weise ihr Vermögen zu Rathe halten und keinen Kreuzer, geschweige denn größere Summen auf dem Altare des Zufalls opfern sollten, weil solche Ersparnisse weit sicherer in den sogenannten Sparcassen angelegt werden könnten. Mag die Finanzkunst die Nothwendigkeit der Lotterie noch so sehr in Schutz nehmen, die Moral und der gesunde Menschenverstand, die nachtheiligen Folgen für das Volk ins Auge fassend, werden sie immer und ewig mißbilligen, um so mehr, als die Criminal-Statistik traurige Exempel liefert, in welchem innigem Zusammenhange diese sanguinischen Liebhabereien

des großen Haufens mit Eigenthumsverletzungen, Vermögenszerstörungen und selbst Verbrechen stehen. „Es giebt“, sagt ein berühmter Staatsökonom, „keine verderblicher Art, Staatseinnahmen aufzubringen, als Anstalten, welche die Massen des Volkes vom Sparen und Zurücklegen eines Nothpennings abhalten und an die Stelle des an dem deutschen Volke gepriesenen Fleißes die aufgeregte und verlockende Gewinnsucht octroyiren, welche die Einbildungskraft der ungebildeten Stände durch die trügerischen Bilder eines spielend zu erlangenden Reichthums gefangen nimmt, dadurch die Classe der Lohnarbeiter heranzieht und Tausende von Familien der Armuth, der Unredlichkeit und dem sittlichen Verderben Preis giebt.“ Wir führen zum Schluß unseres Artikels das vulgäre Sprüchelchen des Volkswizes an:

„Wer sein Geld setzt in die Lotterie,
Der kommt darum, er weiß nicht wie!“

H-n.

Circus Renz und Bosco's Salon.

(Zweiter Bericht.)

Renz und Bosco gehören zu den selteneren Persönlichkeiten des Tages, die das Publicum nicht nur anzulocken, sondern auch zu fesseln verstehen; dies beweist der zahlreiche Besuch, den ihre Vorstellungen bisher gefunden, obgleich die Messe keineswegs eine günstige zu nennen ist. Herr Renz sucht nicht nur einen Stolz darin, stets die schönsten Pferde vorzuführen, die zugleich durch ihre ausgezeichnete Dressur einen noch bedeutend höheren Werth erhalten, sondern sorgt auch immer für ein gutes und zahlreiches Künstlerpersonal, über das wir hier noch in Folgendem mit einigen Worten berichten wollen. Ein Pierre, Baptist Loiffet und Pacifico sind Sterne erster Größe und würden dem größten Circus eine Zierde sein. Neu war uns von diesen Herr Pacifico, ein junger Mann, bei dem sich ein nobeles Äußere, große Grazie, Kunstfertigkeit und Sicherheit harmonisch verbinden. Seine Salto mortale's vor- und rückwärts sind bewundernswerth und nie, selbst in den schwierigsten Productionen, verläßt ihn seine natürliche Grazie. Auch Herr J. Bridges ist ein tüchtiger Reiter, der besonders als Indianer eine große Gewandtheit, Sicherheit und Bravour zeigt. Herr Herzog ist namentlich als vorzüglich tüchtig in den graziösen Gruppierungen mit zwei bis drei Personen zu Pferde bekannt, und wird dabei vorzüglich von Fr. Catharine Renz und Louise Loiffet wacker unterstützt. Genannte Damen sind frische jugendliche Erscheinungen, die mit äußerem Liebreiz eine große Kunstfertigkeit und Sicherheit verbinden. Erstere zeigt bei ihren Tempoprüngen eine außerordentliche Leichtigkeit, Präcision und Ausdauer und dürfte vielleicht darin nur noch von einer Miß Ella übertroffen werden. Letztere verläßt bei ihren Tänzen, Gruppierungen und Forcetouren nie die weibliche Anmuth, was auch von Mad. Melillo gilt. Fr. Clotilde Guerra steht Jugendreiz, italienische Stuth und Grazie zur Seite und sie ist zugleich Meisterin in der Mimik. Vorzüglich weiß sie durch ihre meisterhaft ausgeführten Verwandlungsscenen das Publicum zu fesseln. Als Schulkinderinnen wetteifern mit einander Mad. Tournaire, Fr. Adeline und Marie Hölle und die von den beiden letzteren ausgeführte „Concurrenz zweier Jockeys“ rechnen wir unbedingt zu den vorzüglichsten und interessantesten Productionen in diesem Circus. Die außerordentlichen Exercitien und Sprünge von Cirina Renz erregen, wenn man besonders die große Jugend dieser Künstlerin bedenkt, mit Recht die allgemeinste Bewunderung. Die Komiker endlich suchen einander zu übertreffen in den mannigfaltigsten Künsten, wie in den mancherlei komischen Einfällen, durch die sie das Publicum in die heiterste Laune versetzen; vor Allen trägt aber immer Mr. Wheal den Sieg davon. Das Buffet des Herrn Geißler bietet übrigens, wie immer, preiswürdige Speisen und Getränke, so daß also auch für leiblichen Genuß bestens gesorgt ist.

Herr Bosco jun.

hat die schwere Aufgabe, die ihm gestellt, auf das Erfreulichste gelöst; dies beweist nicht nur der zahlreiche Zuspruch, den er bisher überhaupt gefunden, sondern auch der Umstand, daß er immer das nobelste Publicum um sich versammelt. Je öfter wir ihn gesehen, desto fester hat sich unser Urtheil über ihn begründet, daß er eine von jenen Erscheinungen ist, die durch ein interessantes Äußere, wissenschaftliche Bildung, feine Tournüre, wie durch enorme Kunstfertigkeit in ihrem Fache sich weit über das Gewöhnliche erheben und auf diese Weise ausgerüstet, vor allen

Ständen des Sieges gewiß sein können. Er versteht es, durch die Art und Weise, wie er seine Zauberkünste einleitet und ausführt, auch dem schon bei seinem Vater Gesesehenen neues Interesse einzuhäufen, ja! um so bereitwilliger sieht man gerade diese Künste wieder, als sie uns lebhaft den hohen Genuss zurückrufen, den sie uns damals gewährten, wir aber darin zugleich auch einen schönen Zug der Pietät erkennen, die der Sohn seinem berühmten Vater widmet. Dazu bietet ja der mit Recht hoch geschätzte Künstler auch so manches Neue, welches so zauberhaft erscheint, daß man vergeblich nach Lösung sucht und das Repertoire bietet überhaupt so reiche Abwechslung, daß man sich immer wieder auf Neue angeregt fühlt. Wie wir hören, wird künftigen Sonntag Herr Bosco seine letzte Vorstellung geben, und da er sich eine Reiseroute vorgeschrieben, die ihm Jahre lang unmöglich machen dürfte, nach Leipzig zurückzukehren, so darf er wohl um so mehr noch auf recht zahlreichen Zuspruch rechnen.

Vermischtes.

Moses'sche Concursmasse. Aus Stettin meldet die „Off. Zig.“, daß in der am 30. April stattgehabten Versammlung der Gläubiger folgende Vorschläge angenommen wurden: Die Gläubiger erhalten 1) 4 Wochen nach Aufhebung des Concurses

4 Proc. der Forderungen baar; 2) 6 Proc. innerhalb zehn Jahren, nämlich 2 Proc. in 1863 und 4 Proc. in 1868. Einer Summa von 1,518,000 *as* Passiva stehen nur 68,000 *as* Activa gegenüber. Der Verlust der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern wird auf 180,000 *as* angegeben. Die Forderung der Bank beträgt nach Abzug der Unterpfänder 440,000 *as*.

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 4. Mai.

Rüböl loco: 14 1/2 *as* Biefe; p. Mai: gleichfalls 14 1/2 *as* Bf.; p. Mai, Juni: eben auch 14 1/2 *as* Bf.; p. Sept., Oct.: 14 3/4 *as* Bf.
Leinöl loco: 13 3/4 *as* Bf. — Wehnöl loco: 25 *as* Bf.
Weizen, 89 *S*, braun, loco: nach Qual. 56—58 *as* Bf., ebenso 55 bis 58 *as* bezahlt.
Roggen, 84 *S*, loco: 39 *as* Bf., 39 und 38 1/2 *as* bez.; p. Mai: 38 1/2 *as* Bf.; p. Mitte Mai: 38 1/2 *as* Geld; p. Juni, Juli: 39 1/2 *as* Bf.
Gerste, 74 *S*, loco: 35 *as* Bf., 34 1/2 *as* bez.
Hafer, 54 *S*, loco: geringe W. 31 *as* Bf., gewöhnl. W. nach Qual. 32—33 1/2 *as* Bf. und bez.
Spiritus loco: 21 3/4 und 21 1/2 *as* bez.; p. Mai: ohne Faß 22 *as* bez.

Leipziger Börsen - Course am 4. Mai 1858.
Course im 14 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	pCt.	Angeb. Ges.		pCt.	Angeb. Ges.		pCt.	Angeb. Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em.			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>		75 1/4
v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>as</i>	3	85 3/8	pr. 100 <i>as</i>	5	100 1/4	Anhalt-Dessauer Bank à 100 <i>as</i>		
- kleinere	3		Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.			pr. 100 <i>as</i>		87 1/4
- 1855 v. 100 <i>as</i>	3	83	Oblig. pr. 100 <i>as</i>	4		Berliner Disconto Comm.-Anth.		
- 1847 v. 500 <i>as</i>	4	99 7/8	do. do. do.	4 1/2	97	Braunschweiger Bank à 100 <i>as</i>		
- 1852 u. 1855 v. 500 <i>as</i>	4	99 7/8	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.			pr. 100 <i>as</i>		
v. 100 -	4	99 3/4	Oblig. pr. 100 <i>as</i>	3 1/2	102	Bremer do. à 250 Ldra. à 100 L. volle	103 1/2	
- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	101 3/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	do. do. Quittungsbogen		
Act. d. ehem. S.-Schles.			Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.			Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>as</i>		
Eisenb.-Co. à 100 <i>as</i>	4	100	Action pr. 100 <i>as</i>	4	94	pr. 100 <i>as</i>		70 1/2
K. S. Land.-fv. 1000 u. 500 -	3 1/2	88 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
rentenbriefe (kleinere)	3 1/2		Oestr.-Fra. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	270	Dess. Cred.-Anst. à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>		
Leipz. St.-fv. 1000 u. 500 -	3		Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>as</i>	4 1/2	100	Geraer Bank à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>		
Obligat. (kleinere)	3		do. do. IV. Emis.	4 1/2	96 1/2	Gothaer do. do. do.		
do. do. do.	4	99				Hamburger Norddeutsche Bank		
do. do. do.	4 1/2					à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	83 1/2	
do. von 1856 v. 100 <i>as</i>	4					Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
Sächs. erbl. fv. 500 <i>as</i>	3 1/2	86				pr. 100 Mk.-Bco.		
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>as</i>	3 1/2		Eisenbahn-Action			Hannov. Bank à 250 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>		
do. do. v. 500 <i>as</i>	3 1/2	91 1/4	excl. Zinsen.			Leipz. Bank à 250 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	160	
do. do. v. 100 u. 25 <i>as</i>	3 1/2		Alberts-Bahn à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	66		Lübecker Credit- und Vera.-Bank		
do. do. v. 500 <i>as</i>	4	99 1/4	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 <i>as</i> do.			à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>		
do. do. v. 100 u. 25 <i>as</i>	4	100	Berlin-Anhalter à 200 <i>as</i> do.			Meining. Cr.-B. à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	85 1/4	
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>as</i>	3	86	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>as</i> do.			Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.		
do. do. do. do.	3 1/2		Chemn.-Würsch. à 100 <i>as</i> do.			pr. 100 fl.		
do. do. do. do.	4	100	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 <i>as</i> do.			Rostock. Bank à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>		
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 <i>as</i>	3	87 3/4	Köln-Mindener à 200 <i>as</i> do.			Schles. Bank-Vereins-Action		
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3		Leipzig-Dresdner à 100 <i>as</i> do.		281 1/2	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
K. Preuss. Staats-Schuld.-Sch.	3 1/2		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 <i>as</i> do.	53		à 500 Fres. pr. 100 Fres.		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		do. Litt. B. à 25 <i>as</i> do.	82		Thür. Bank à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	74 1/4	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2		Magdeburg-Leipz. à 100 <i>as</i> do.	243		Weimar. do. à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>		98 1/2
do. do. do. do.	5	79	Oberschles. Litt. A. à 100 <i>as</i> do.			Wiener do. pr. Stück		
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82	do. „ B. à 100 <i>as</i> do.					
do. Loose v. 1854. . . do.	4		do. „ C. à 100 <i>as</i> do.					
			Thüringische à 100 <i>as</i> . . . do.		118 3/4			

Sorten.		Angeb.	Ges.	Sorten.		Angeb.	Ges.	Sorten.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1 1/2 <i>as</i>)				Silber pr. Zollpfund fein		29 15/16		Breslau pr. 100 <i>as</i> Pr. Ort.	k. S.		99 7/8
Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.			9.5	Noten d. k. k. Ostr. pr. Nat.-B. 150 fl.		96 3/4		Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57 1/16	
Augustd'or à 5 <i>as</i> à 1/2 Mk.				Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <i>as</i>		99		in S. W.	2 M.		
Br. u. 21 K. 8 G.				do. do. do. à 10 <i>as</i>				Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 5/8	
Preuss. Frd'or do. do.				Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . .		99 1/4			2 M.		
And. ausländ. Ld'or do. do. nach gering. Ausmünzungsf.			93 3/8					London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato		
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.			5.13 1/2	Wechsel.				2 M.	2 M.		
Holländ. Duc. à 3 <i>as</i> Agio pr. Ct.			4 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 3/4		3 M.	3 M.	6.19 1/2	
Kaiserl. do. do. do.			4 1/2	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 3/4		Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	80 1/4	
Breslauer do. do. à 65 1/2 <i>as</i> - do.				Berlin pr. 100 <i>as</i> Pr. Ort.	k. S.	99 7/8			2 M.		
Passir- do. do. à 65 <i>as</i> - do.				Bremen pr. 100 <i>as</i> L'dor	k. S.	109 3/8			3 M.		
Conv.-Species u. Gulden - do.				à 5 <i>as</i>	2 M.			Wien pr. 150 fl. in Ov. 20 kr.	k. S.	96 3/8	
do. 10 und 20 Kr. do.			2 5/8						2 M.		
Gold pr. Zollpfund fein			454 1/2						3 M.		95 5/8

*) Beträgt pr. Stück 5 *as* 14 *as* 5/8 *as*. - †) Beträgt pr. Stück 3 *as* 4 *as* 1/3 *as*.

Abonnements-Anzeige.

Montag den 10. Mai beginnt das Sommer-Abonnement, und erlaubt sich Unterzeichneter zu diesem höflichst einzuladen. — Die Bedingungen liegen an der Theater-Casse zur Ansicht bereit, wo diejenigen, welche das Abonnement mit ihrer Theilnahme beehren wollen, ihre Bestellungen zu machen belieben. **M. Wiering.**

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Sächf.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. h. f. Morgens 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Ant. Morgens 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A. h. f. Morgens 5 u., Nachm. 2 u. — Ant. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A. h. f. Morgens 6 u., Morgens 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — Ant. Morgens 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A. h. f. Morgens 3 u., Morgens 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — Ant. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A. h. f. Morgens 7 u., Morgens 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 u. — Ant. Morgens 7 u. 30 M. (aus Götzen), Morgens 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A. h. f. Morgens 4 u. 45 M., Morgens 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — Ant. Morgens 4 u., Morgens 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7 — 9 u.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8 — 6 Uhr.
- C. Sonntag**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Kahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elbe.
Aug. Brasch's Photographisches Atelier in Königsstraße Nr. 13 parterre (Heglers Haus). Aufnahme im Glassalon.
Photogr. Salon von G. Pösch in Gerhards Garten, Portraits unter Garantie, Unterricht in der Photographie, Panotypie etc.
F. W. Ziegler, Pianof.-Fabr. Selbstgefertigte Flügel und Pianos in Tafelf. Verkauf und Vermietung Königsstraße 13. Inhaber der gr. Preismedaille.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1 — 4 Uhr, für Herren täglich von früh 8 — 1 und Nachmittags von 4 — 8 Uhr. Bannen- u. Gaudbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 25. v. Mts. sind, nach einer uns gemachten Anzeige, aus einer hier im Brühl gelegenen Wohnung eine Oesterreichische Banknote à 100 Fl., circa 50 Fl. in mehreren dergleichen Banknoten à 10 u. 5 Fl. abhanden gekommen.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf den Verbleib dieser Noten bezüglichen Umstandes. — Leipzig, den 3. Mai 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 22. vor. Mts. aus einer hier in der Ritterstraße gelegenen Parterrestube 16 Stück Ditterfelle

entwendet worden.

Wir fordern Jeden, welcher in Bezug auf den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Felle eine Auskunft zu geben vermag, zu ungeführter Anzeige auf.

Leipzig, den 3. Mai 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des hiesigen Böttchermeysters **Georg Emil Frey** auf Andringen der Gläubiger der Concurz-Proceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekanntenen Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

den 27. September 1858

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit dem bestellten Rechts-Vertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit dem Rechts-Vertreter, welcher binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingekändnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplit zu beschließen und

den 23. November 1858

der Inrotulation der Acten,

den 7. December 1858

aber der Publication eines Präclustiv-Beschlids gewärtig zu sein. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen, werden für ausgeschlossen, und diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend geachtet werden.

Die Publication des Präclustiv-Beschlids wird in dem angeführten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thaler Strafe zu bestellen. — Leipzig, den 27. April 1858.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,
 Abtheilung III.

Dr. Steche.

Uflich.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
 den achten Juli 1858

der von Carl Friedrich Bogen besessene, auf 200 Thaler taxirte Garten Nr. 189 a des Flurbuchs, Fol. 138 des Grund- und Hypothekenduchs für Lindenau nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthose zu Lindenau ausgehängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 30. April 1858.

Königliches Gerichtsam II.
 Böhme.

Günther.

Holz-Auction im Belgershainer Revier.

Es sollen künftigen Donnerstag, den 6. Mai 1858, bei Lindhardt

- 143 Stück Kieferne Stangen,
- 2 Klastern Kieferne Scheite
- 34 " eichene und birkenne Scheite,
- 97 Schock dergleichen Stamm- und Astreisig und
- 73 " Kiefernes dergleichen,

ferner den darauf folgenden Montag, den 10. Mai 1858, in der Hammelharth und im Oberholze bei Belgershain

- 68 Klastern Laubholz-Scheite,
- 6 1/2 " Kieferne Scheite,
- 243 Schock Laubholz-, Stamm- und Astreisig, und
- 14 Schock Kiefernes dergleichen

gewöhnlichermassen meistbietend verkauft werden.

Versammlung und Anfang am 6. Mai früh 8 1/2 Uhr in der Lindhardter Mühle und am 10. Mai früh 8 Uhr auf dem Gehäue in der Hammelharth.

Fürstlich Schönburg. Forstverwaltung Belgershain,
 am 30 April 1858.

Häppner. Rechenberg.

Mastvieh-Auction in Erfurt.

Montag den 10. Mai Vormittags 10 Uhr sollen in der Branntweimbrennerei in Erfurt (Brühlervorstadt Nr. 2128)

40 Stück

schwere fette Ochsen

unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Vom Tage der Auction ab kann das Vieh noch 12 Tage im Futter stehen bleiben.

S. Heinze.

Delgemälde-Auction Königsstraße 2a
parterre früh 10 Uhr.

S. C. Schrader, Kunsthändler.

Tanz-Unterricht.

Mein Tanzunterricht beginnt Montag den 10. Mai und findet den Sommer hindurch Montags und Donnerstags statt.

Aug. Witzleben, Tanzlehrer.

**Bekanntmachung.**

Von jetzt ab werden Steinkohlen, Braunkohlen und Koks im Verkehr zwischen unsern und den Stationen der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn nach einem, mit der Verwaltung der letzteren vereinbarten besondern Tarife befördert, dessen Bestimmungen bei unsern Güter-Expeditionen einzusehen sind.

Leipzig, den 4. Mai 1858.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

Dufour, für den Bevollmächtigten.



Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein. Einladung zur Generalversammlung.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actionaire des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins ist nach Beendigung der Jahresrechnungen auf den 7. Mai l. J. anberaumt worden und werden daher die Herren Actionaire hiermit geladen

Freitag den 7. Mai 1858 Nachmittags 3 Uhr

in dem uns dazu von der Kramer-Finnung gütigst überlassenen Saal im Kramerhause, Neumarkt Nr. 31 alhier, zu erscheinen, bei dem dazu requirirten Notare durch Vorzeigung der Actien sich zu legitimiren und die Stimmkarten und Wahlzettel in Empfang zu nehmen.

Der Saal wird um 2 Uhr geöffnet, pünctlich um 3 Uhr aber geschlossen und dann weiterer Zutritt nicht mehr gestattet werden.

Anträge von Actionairen, welche zur Beschlussfassung in der Generalversammlung kommen sollen, sind bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstande anzumelden.

Tagesordnung:

- 1) Einleitender Vortrag.
- 2) Rechenschafts-Bericht.
- 3) Technischer Bericht.
- 4) Rechnungsablage und Justification.
- 5) Antrag des Herrn N. Sondenreich und Gen., Herrn Dr. Volkmann in Chemnitz und Herrn Bolze und Gen. in Halle auf Ermittlung der Kosten einer Zweigbahn nach dem Vereinigungsschachte und Bau derselben in Gemeinschaft mit dem Directorium des Niederwürschnitzer, vielleicht auch des Niederwürschnitz-Kirchberger Vereins noch in diesem Jahre.
- 6) Antrag der Herren Bolze und Gen. in Halle, daß die Dividenden der Lugau-Niederwürschnitzer Kohlen-Actien jährlich in zwei Terminen und zwar in der Weise, daß eine Abschlagszahlung im December, die Restzahlung aber im Juli erfolge, berichtet werden.
- 7) Wahl eines Ausschussmitglieds und eines Vorstandmitglieds an die Stelle des statutenmäßig ausscheidenden Ausschussmitglieds Herrn C. Müller in Riesa,

und des Vorstandmitglieds

Herrn A. W. Volkmann in Leipzig.

Beide sind sofort wieder wählbar.

Leipzig, am 29. März 1858.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Lübeck — Kopenhagen — Gothenburg.

Das schwedische Post-Dampfschiff

„Kattegat“, Capt. J. L. Windahl,

wird auch in diesem Jahre

jeden Montag Nachmittags 4 1/2 Uhr, zuerst am 10. Mai,

von Lübeck nach Kopenhagen und Gothenburg, Landskrona, Helsingborg, Torekov, Holmstad und Warberg anlaufend, abgehen, und jeden Sonntag wieder in Lübeck eintreffen.

Lübeck, den 3. Mai 1858.

Charles Petit & Co.

In **53. R. S. Landes-Lotterie** erhielt meine **Collection** an größeren Gewinnen:

10000 Thlr. auf Nr. 51039.

5000 Thlr. auf Nr. 31233.

2000 Thlr. auf Nr. 5028.

1000 Thlr. auf Nr. 5562.

1000 " " " 7705.

1000 " " " 9397.

1000 " " " 20148.

1000 " " " 24207.

1000 " " " 35350.

1000 " " " 44603.

1000 " " " 45330.

1000 " " " 55391.

400 Thlr. auf Nr. 7753.

400 " " " 12553.

400 " " " 18029.

400 " " " 19882.

400 " " " 20163.

400 " " " 24247.

400 " " " 35320.

400 Thlr. auf Nr. 35357.

400 " " " 35365.

400 " " " 43006.

400 " " " 43071.

400 " " " 43085.

400 " " " 44707.

400 " " " 47009.

200 Thlr. auf Nr. 6945.

200 " " " 7759.

200 " " " 10059.

200 " " " 13338.

200 " " " 20106.

200 " " " 20139.

200 " " " 24212.

200 " " " 24243.

200 " " " 35311.

200 Thlr. auf Nr. 35363.

200 " " " 37909.

200 " " " 38282.

200 " " " 43070.

200 " " " 45335.

200 " " " 47289.

200 " " " 50803.

200 " " " 55374.

200 " " " 55379.

62 Gewinne à 100 Thlr.

Loose erster Classe 54. Lotterie

und Compagnie-Scheine

**zum Antheile an 20 Viertel-Loosen à 2 Thlr.,
20 Achtel " " " 1 " "**

empfehl

Carl Zieger, Neumarkt No. 6.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 125.]

5. Mai 1858.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 115 d. Bl. vom Jahre 1858, S. 2025.)

2329. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. 2. mit 10 fl , d. i. 10 pCt., die Uhrweiler Badebegründungs-Gesellschaft für Neu-Uhrweiler „Gg. Kreuzberg & Co.“ zu Uhrweiler betr. [Bei A. & L. Camphausen in Köln ic.; zeitl. Einschuf 20 fl .]
2330. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. A. 7. (letzte) mit 20 fl und B. 8. mit 15 fl , die Dortmunder Bergbau- und Hütten-Gesellschaft zu Dortmund betr. [An die Disconto-Gesellschaft in Berlin ic.; zeitl. Einschuf ad A. 80 fl und ad B. 65 fl , mit Inbegriff der zuletzt unterm 1. Febr. 1858 auf beide Emissionen eingezahlten 15 fl .]
2331. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. 4. mit 20 fl , die Dortmunder Bergbau- und Hütten-Gesellschaft „Linne Ruhr“ zu Dortmund betr. [Bei A. H. Heymann & Co. in Berlin ic.]
2332. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. 9. mit 10 fl , den Erzgebirgischen Schieferbau-Verein zu „Affalter“ in Leipzig betr. [Unter Inneh. von 20 fl zweimonatl. Zinsen der bereits eingeschoff. 80 fl , an die Hauptcasse der Teutonia in Leipzig, Neumarkt 41, gr. Feuerkugel, Seitengebäude rechts II.]
- *** Bis 15. Mai 1858 Nachlief. 3. mit 20 fl , d. i. 10 pCt., die Herner Dampfmühlen-Gesellschaft zu Herne betr. [Für Die, welche Einzahl. 3. mit Ebensoviel bis daher nicht leisteten, an die Gesellschaftscasse in Herne.]
2333. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. 6. mit 10 fl , d. i. 10 pCt., die Louisenthaler Druck-, Web- und Spinnerei-Gesellschaft zu Mülheim a. d. Ruhr betr. [An die Allg. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Neumarkt 41, Etage II. ic.; zeitl. Einschuf 70 fl .]
2334. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. 2. mit 20 fl , d. i. 10 pCt., die Oberschlesische Bergbau- und Hüttenbetriebs-Gesellschaft „Ida Hoffnungs-Hütte“ zu Gleiwitz betr. [Unter Inneh. von 16 $\frac{3}{4}$ fl , bis zum 21. Mai 1858 berechneten Zinsen der bereits eingeschoff. 20 fl à 5 pCt., an die Gesellschaftscasse in Gleiwitz.]
2335. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. 4. mit 50 fl , d. i. 10 pCt., die Sächsisch-Thüringische Kupfer-Bergbau- und Hütten-Gesellschaft zu Eisenach betr. [Bei Helnem. Edel in Leipzig, Kloftergasse 3 ic.; zeitl. Einschuf 125 fl .]
2336. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. 9. mit 10 pCt., die Tarnowiger Bergbau- und Hüttenbetriebs-Gesellschaft zu Tarnowitz betr. [Zur Casse der Gesellschaft in Tarnowitz; zeitl. Einschuf 80 pCt.]
2337. Bis 15. Mai 1858 Einzahl. B. 5. mit 50 fl , d. i. 10 pCt., die Wattenscheider Bergbau-Gesellsch. „Holland“ zu Wattenscheid betr. [Bei Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln ic.; zeitl. Einschuf 225 fl , d. i. 45 pCt.]
2338. Bis 16. Mai 1858 Einzahl. 8. mit 10 fl , d. i. 5 pCt., den Dortmunder Bergbau- und Hütten-Verein „Neu-Schottland“ zu Dortmund betr. [Unter Inneh. von 1 fl 26 fl Zinsen auf die bereits eingeschoff. 150 fl , an die Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin ic.]
- † Bis 16. Mai 1858 Nachlief. 1-7. mit je 50 fl , d. i. 10 pCt., die Portaer Bergbau- und Hüttenbetriebs-Gesellschaft „Porta Westphalica“ zu Porta betr. [Für Die, welche Einzahl. 1-7. mit den gleichen Beträgen bis daher nicht leisteten, an die Gesellschaftscasse in Porta.]

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Von den $4\frac{1}{2}$ -procentigen Prioritäts-Obligationen der Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn-Gesellschaft ist uns ein Betrag in Appoints von 100 fl und 200 fl zum Verkauf übergeben worden.
Leipzig, den 3. Mai 1858.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Königlich Sächsische confirmirte Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Rechnungsergebnisse des Jahres 1857.

Einnahme des Jahres	fl.	259,471.
Ausgabe desselben	=	210,465.
Zurückgestellter Reservefonds	=	1,353,669.
Ueberschuf	=	161,458.
Dividendenvergütung 21 pro Cent	=	31,778.
Abgeschlossene Versicherungen von 354 Pers. mit Sterbefälle	=	329,700.
Verbliebene Versicherungen = 4881	=	167,500.
Neue Dividende für 1858 21 pro Cent.	=	5,507,500.

Nähere Mittheilungen und Annahme von Versicherungs-Anträgen bei

Apel & Brunner,
Markt Nr. 6.

F. W. Beckmann,
Markt Nr. 6.

Bekanntmachung.



Es hat sich unter den hier zur Messe anwesenden Herren Einkäufern aus Konstantinopel die irrige Ansicht verbreitet, als ob die Route über Triest pr. Lloyd derjenigen über Wien pr. Donau in jeder Beziehung vorzuziehen sei. Als hiesige Agenten der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft halten wir es daher, zugleich im Interesse des betreffenden Publicums, für nöthig, hierdurch zu bemerken, daß die Lieferung ab hier bis Konstantinopel regelmäßig pr. Donau in drei bis vier Wochen geschieht und die Fracht gegen Triest erheblich billiger zu stehen kommt.
Leipzig, den 5. Mai 1858.

J. Schneider & Comp.,

Agenten der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien,
Brühl Nr. 75, goldene Gule.

Die Königl. Sächs. 53. Landes-Lotterie

brachte meiner Collecte folgende größere Gewinne:

7 mal **1000 Thlr.** auf Nr. 15895. 25797. 35350. 43662. 51523. 55391. 61690.
17 mal **400 Thlr.** auf Nr. 2306. 8729. 10447. 12322. 12380. 16289. 17882. 21602. 27600.
33222. 33226. 34173. 35320. 42614. 43561. 51668. 57765.
18 mal **200 Thlr.** auf Nr. 191. 1027. 4548. 5665. 15855. 16294. 26590. 35311. 36765.
43593. 43651. 45038. 55374. 55379. 56728. 57767. 61736. 61745.
59 mal **100 Thlr.** auf Nr. 2315. 2316. 6435. 8749. 8786. 10434. 12228. 12308. 12311. 12352.
12357. 13702. 13723. 15883. 16255. 16261. 16300. 16756. 17816.
17875. 17897. 19547. 21603. 25583. 25585. 26586. 27121. 27551.
27552. 27591. 28151. 28162. 30312. 30321. 30372. 31220. 31295.
33234. 35314. 36753. 39894. 51501. 51508. 51522. 51528. 51558.
51559. 51563. 51686. 53314. 57753. 57786. 58101. 58117. 58408.
58459. 58980. 61678. 61693.

Loose neuer Lotterie halte ich geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen.

Leipzig, 4. Mai 1858.

C. Louis Taeuber, Burgstraße Nr. 1.

Lotterie-Anzeige.

Nachdem in 4. Classe 53. k. s. Landes-Lotterie der Hauptgewinn von

10,000 Thlr. auf Nr. 45,371

in meine Collection fiel, erhielt dieselbe in 5. Classe derselben Lotterie

80,000 Thlr. auf Nr. 17,343,

2000 Thlr. auf Nr. 4354,	1000 Thlr. auf Nr. 9337,
2000 = = = 45581,	1000 = = = 45201,

ferner im Laufe derselben Lotterie

400 Thlr. auf Nr. 4301,	400 Thlr. auf Nr. 40614,
400 , , , 30833,	400 , , , 44507,

400 Thlr. auf Nr. 44707,

200 Thlr. auf Nr. 608,	200 Thlr. auf Nr. 30859,
200 = = = 9587,	200 = = = 37446,
200 = = = 25287,	200 = = = 45204,
200 = = = 30811,	200 = = = 45544,

und 39 Gewinne à 100 Thlr.

Mit Loosen zur 1. Classe 54. k. s. Landes-Lotterie empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst

J. G. Wiedrich,

Markt Nr. 13, Stieglitzens Hof, Treppe D.

Lotterie-Anzeige.

In der nun beendeten 53. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection an größeren Gewinnen:

5000 Thlr. auf Nr. 9302.

2000 Thlr. auf Nr. 5028.

2000 = = = 25703.

1000 Thlr. auf No. 9337.

1000 " " " 15895.

1000 " " " 24954.

1000 " " " 24960.

1000 " " " 29436.

1000 " " " 37621.

1000 " " " 48193.

1000 " " " 61113.

Die erste Classe der 54. K. S. Landes-Lotterie wird den 14. Juni a. c. gezogen, wozu ich mich mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfehle.
Leipzig, den 4. Mai 1858.

Reinhold Walther,

Universitätsstraße Nr. 10 (im silbernen Bär).

In der nun beendeten 53. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection an größeren Gewinnen auf:

No. 9710 100,000 Thlr.

Nr. 8080 10,000 Thlr.

Nr. 31233 5000 Thlr.

Nr. 40976 5000 Thlr.

J. A. Pöhler, Katharinenstrasse No. 22.

In der gestern beendigten Sächsl. Königl. sächs. Landes-Lotterie erhielt meine Collection von größeren Gewinnen:

10000 Thlr. auf Nr. 8080,

2000 Thlr. auf Nr. 9502,

2000 " " " 48997,

2000 " " " 61993,

1000 Thlr. auf Nr. 9397,	1000 Thlr. auf Nr. 20148,
1000 " " " 24954,	1000 " " " 44383,
1000 " " " 24960,	1000 " " " 47829,
1000 " " " 24974,	1000 " " " 50303,
1000 " " " 36414,	1000 " " " 59409,

400 Thlr. auf Nr. 4117,
400 " " " 11166,
400 " " " 18029,
400 " " " 21602,
400 " " " 24504,
400 " " " 24590,
400 " " " 25261,
400 " " " 27496,
400 " " " 27600,
400 " " " 28420,

400 Thlr. auf Nr. 28430,
400 " " " 30948,
400 " " " 33402,
400 " " " 33407,
400 " " " 34059,
400 " " " 47009,
400 " " " 49171,
400 " " " 49339,
400 " " " 49358,

200 Thlr. auf Nr. 2611,
200 " " " 9364,
200 " " " 9507,
200 " " " 11187,
200 " " " 13856,
200 " " " 13888,
200 " " " 15517,
200 " " " 15529,
200 " " " 20139,
200 " " " 24515,
200 " " " 24948,
200 " " " 26047,
200 " " " 27486,
200 " " " 33450,
200 " " " 34037,
200 " " " 34048,
200 " " " 36004,
200 " " " 36095,

200 Thlr. auf Nr. 39403,
200 " " " 39613,
200 " " " 39637,
200 " " " 39681,
200 " " " 44327,
200 " " " 44442,
200 " " " 44476,
200 " " " 47029,
200 " " " 47097,
200 " " " 47825,
200 " " " 48957,
200 " " " 48981,
200 " " " 49315,
200 " " " 49649,
200 " " " 50390,
200 " " " 50397,
200 " " " 59428,
200 " " " 61980.

130 Gewinne à 100 Thaler.

Loose 1. Classe Sächsl. Königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 14. Juni geschieht, empfiehlt Leipzig, am 5. Mai 1858.

Carl Riebel,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Jeder Band nur 2 Ngr. Napoleon und seine Helden.

Sammlung verbürgter Anekdoten und Charakterzüge, Meinungen und Ansichten von Napoleon und seinen berühmtesten Zeitgenossen.
Jeder Band mit einem Portrait.
Ladenpreis 10 Ngr. — für 2 Ngr.

G. Ad. Drugulin, Neumarkt Nr. 24.

Bei C. S. Neclam sen., Grimma'sche Straße Nr. 23, ist angekommen:

Die in verschiedenen Zeitungen und Kreisen vielbesprochene Grabrede von E. W. Lohner, zweitem Hilfsgeistlichen zu Chemnitz. Mit erläut. Anhang. Preis 3 Ngr.

Die Kunst-Anstalt

von

Alexander Alboth

hält während der Buchhändler-Messe
Ausstellung ihrer Arbeiten

Magazingasse No. 11b, 3. Etage.

M. Stettenheim aus Hamburg

empfiehlt den hier zur Messe anwesenden geehrten Kunst- und Buchhändlern sein im

Hôtel de Bavière Nr. 121

ausgestelltes Proben-Lager sehr leicht verkäuflicher englischer Kupferstiche zu herunter gesetzt billigen Preisen zur gefälligen Ansicht.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich Thomaskirchhof Nr. 5 im Erdwurm 1. Etage.

J. S. Salomon, Hebamme.

Wohnungsveränderung. Von jetzt an wohne ich Naundörfchen 16, im Hofe 1 Tr. C. F. Stewin, Damenschneidermstr.

Zur gütigen Beachtung!

Nur bis zum 12. d. M. werden noch Hühneraugen und eingewachsene Nägel operirt. Wer sich bis dahin meiner Hilfe noch zu bedienen wünscht, wird gebeten, gefälligst mich Tags zuvor davon in Kenntniß setzen zu lassen. Logis Neukirchhof 10 beim Hutmachermeister S. A. Schmidt.

A. Hecht,

Hof-Operateur Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg Schwerin.

Das in Warschau unter der Firma:

Salomon Hantower

bestehende Incasso-, Commissions- und Expeditions-Geschäft empfiehlt sich hiesigen und auswärtigen Kaufleuten zu verschiedenen geehrten Aufträgen, welche stets mit größter Zuverlässigkeit und Zufriedenheit ausgeführt werden.

Strohüte

werden aufgarnirt, sowie seidene, neue und getragene umgearbeitet nach neuer Façon Reichels Garten, Weststraße Nr. 1656, 4 Tr. rechts neben Café Braun.

Zu Gartenarbeit

in Familiengärten, zur Behandlung des Weinstocks etc. empfiehlt sich ein erfahrener Gärtner und bittet geehrte Adressen große Windmühlenstraße Nr. 32 parterre gefälligst niederzulegen.

Bad Elster.

Das von mir seit vorigem Jahre übernommene, mit allem Comfort eingerichtete Gasthaus zum Deutschen Hause, jetzt

Hôtel zur Post,

erlaube ich mir einem geehrten Publicum bestens zu empfehlen.
Bad Elster, im Mai.

Achtungsvoll

Julius Bauer.

Die Pappen- u. Steinpappenfabrik

von C. F. Weber, Nonnenmühle hier,

übernimmt unter Garantie dergleichen Dachungen in jeder Größe bei reeller und prompter Bedienung; auch liefert dieselbe alle dazu nöthigen Materialien, als: bestes engl. Steinkohlenpech, Theer, Nägel etc. zu den billigsten Preisen.

Einkauf aller Sorten Pabern und Papierstücken, so wie Brochüren, als Handlungsbücher, Acten etc. zum Einstampfen.

Dach-Stein-Pappen,

von dem hohen königl. preuß. Ministerium als feuerficher anerkannt, aus den Fabriken von

Stalling & Ziem

in

Berlin,
Leipziger Straße Nr. 109,
Laubenstraße Nr. 34,
alte Jacobsstraße Nr. 67.

Breslau,
Nicolaiplatz
Nr. 1.

Bergo,
bei Sagan
in preuß. Schlessen.

Görlitz,
Jacobsstraße
Nr. 15.

Niederlage in Leipzig Mittelstraße No. 33.

Ausverkauf eleganter Lognetten, Pince-Nez, Klemmer,

feinster Brillen in Gold, Silber, Stahl, Neusilber und Horn, für Kurzsichtige und zur Arbeit, Fernröhre achromatisch, Theaterperspective, Loupen zu überraschend billigen Preisen.

Verkaufsbude Augustusplatz, rechte Ecke vor dem Museum, Herrn Seffzig gegenüber.

Kupferschmied-Etablissement

von **C. E. Jahn**, Antonstrasse Nr. 4,

empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als: Dampf-Brenn-Apparaten, Destillationen, Wasserheizungen, Braupfannen, Braukessel, Pumpen jeder Art, Küchengeräth, Geschirr zu verzinnen u. Reparaturen werden bestens besorgt.

Zur geneigten Beachtung sichere ich bei reeller Arbeit die billigsten Preise.

Romershausens Augen-Öffenz

habe ich den Herren Brückner Lampe & Comp. in Leipzig zum Verkauf in Commission gegeben, und ist bei denselben die Flasche mit Gebrauchs-Anweisung für einen Thlr. zu bekommen.

Dr. F. S. Geiß, Apotheker in Alten a. E.



Das Lauersche Heil- und Wund-Pflaster,

wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften überall hinlänglich bekannt, ist à 2 Ngr. pr. Schachtel nebst Gebrauchsanweisung zu haben für Leipzig und Umgegend in der Salomonis-Apotheke in Leipzig.

Echt Brönners Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. Loth 2 1/2 Ngr., pr. 8 Loth 6 Ngr. bei F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Engl. Odontine, sicheres Mittel gegen Zahnschmerz.
Lentner's Hühneraugenpflaster, 1 Stück 1 Ngr., 1 Duzend 10 Ngr.

Salomonis-Apotheke.

Zoll-Gewichte von Gußeisen u. Messing

nach den gesetzlich zulässigen Formen, justirt oder geacht, offeriren wir zu den billigsten Preisen.

Leipzig, Mai 1858.

C. F. Weithas Nachfolger.

A. L. Kühne,

Lackirer, Meublespolirer u. Rohrstuhlbezieher,

Raundörschen Nr. 10, sonst alte Burg Nr. 8, empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Wegen Aufgabe des Geschäfts.

Ausverkauf von Modedändern, Schleiern, Tülls, Spitzen, Blonden, Fächern, fertigen Stickereien, Häkel- und Filz-Arbeiten, Cravatten und Schlipsen bei Carl Ebnitz, Grimm. Str. 4/6.

Metall- u. Glasbuchstaben

aus der Fabrik von

P. J. Thouret

in Berlin

empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

Pietro Del Vecchio,

am Markt Nr. 9.

Für Damen

empfiehlt

die Fabrik von **G. Lotzner**

aus Berlin

Corsetts, vorzüglich gut sitzend,

Wollhaar-Nöcke und Stahl-Nöcke,

Steppdecken von Seide und andern Stoffen.

Stand: Thomaskirchhof No. 3, erste Etage.

Apparate



zur Bereitung von Kohlensäurem Wasser, so wie Selters- u. Soda-Wasser, Limonaden, moussir. Weinen u. überhaupt Kohlensäurehaltigen Getränken jeder Art sind in verschiedenen Größen von grauer Steinmasse und Porzellan sowohl mit als ohne Drahtum-

wickelung, nebst den Fruchtsäften vorrätig.

Leipzig, im April 1858.

Hofapotheke zum weissen Adler in Leipzig, Hainstraße.

Gute Brillen

von 15 und 20 Ngr. bis zu den feinsten, Lognetten und Pincenon von 20 Ngr. an, Klemmer und Loupen 5-10 Ngr., Theater-Perspective, Fernrohre, gute Schulreißzeuge u. c. c. empfiehlt in reeller Waare und vollständiger Garantie

D. S. Meder, Optiker und Mechaniker, Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 14.

Das Putzgeschäft

Auerbachs Hof Nr. 73 empfiehlt eine reiche Auswahl elegante Borduren- und Seidenhüte, Coiffuren u. Hauben, garnirte und ungarirte braune, graue u. italienische Klepen-, Glocken- und runde Hüte, auch werden daselbst Strohhüte gewaschen und modernisirt, schnell und billig garnirt.

Feine Lederwaaren,

als: Nähkörbchen und Etais, Taschen für Damen mit und ohne Einrichtung, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Mappen mit allen Schreibutensilien, Schreibzeuge, Taschenecessaire u. s. w. empfiehlt eine reiche Auswahl neuester Muster

G. B. Heisinger im Mauricianum.



Patek, Philippe & Comp., Uhrenfabrikanten

aus Genf,

Petersstrasse Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Carl Heldsleck aus Bielefeld

empfiehlt sein Lager schwerer naturgebleichter 3/4 und 1 1/4 Leinen, weißer und gedruckter leinener Taschentücher, Batist- und Linontücher, echt chinesische Gradleinentücher, Tischgedecke zu 6-18 Personen, Kaffee- und Theeservietten, Credenzservietten mit und ohne Fransen, so wie eine große Auswahl fertiger Herren- u. Damen-Hemden, Kinderhemden, Brusteinsätze, Vorhemden, Kragen u. Manschetten, Westeileinen zu herabgesetzten Preisen. Zur Messe kleine Fleischergasse 4 bei Frau Wwe. Schomppel neben dem Kaffeebaum.

Ich mache aufmerksam, daß die mit übergebenen Tuche, Buckskins, Sommerrock- und Mantelstoffe nur bis **Sonnabend** zu haben sind; besonders empfehle ich noch ganz feinen $10/4$ schwarzen Buckskin 40, 50, $52\frac{1}{2}$ u. 60 $\%$, feines schwarzes Tuch à 40 $\%$ die Elle, Cassinets 4 $\%$, halbwoll. carrirte Stoffe à 3 $\%$, weiße Leinwand, $6/4$, 5, $5\frac{1}{2}$ u. 6 $\%$, rote und weiße Bettdecken 46 u. 63 $\%$ à Elle bis Sonnabend im Ausschritt zu haben Hainstraße Nr. 5, $1\frac{1}{2}$ Treppe beim Goldarbeiter Steger. Die Preise sind fest.



THOURET'S Schutzmittel gegen Feuer.

Patentirt

in
England, Frankreich, Oesterreich, Sachsen, Baden, Holland und Belgien.

Unser Schutzmittel gegen Feuer ist für alle Gegenstände anwendbar, eben so gut für die feinsten Mouffeline, Kattune, Leinwand, Shirting, Seidenwaaren, Papier, Pappen, Tapeten, Theater-Coulissen etc. etc., als wie für alle Hölzer zu Dächern, Treppen, Thüren, Fenstern, Scheunen, das Innere der Schiffe, für Eisenbahn-Waggonen, Meubles etc. etc.

Die Gebrauchsanweisungen geben die speciellen Anwendungen klar und bündig an.

Um unser Schutzmittel — das aus einer Flüssigkeit besteht — für Jedermann zugänglich zu machen, verkaufen wir dieselbe schon in Quantitäten von 1 Pfund an. Agenturen errichten wir in jeder Stadt und werden auf diesfallige frankirte Anfragen weitere Auskunft ertheilen.

Für Leipzig haben wir dem Herrn **Pietro Del Vecchio** eine General-Agentur übertragen.

Thouret & Co. aus Berlin.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Herren **Thouret & Co.** aus Berlin empfehle ich mich zur Annahme von Aufträgen auf deren Schutzmittel gegen Feuer angelegentlichst.

Dieses Sicherungsmittel entspricht so sehr den Bedürfnissen Jedermanns, daß ich nicht zweifle, es werde sowohl von Seiten der hochblühlichen Behörden wie jedes Einzelnen meiner werthen Mitbürger mit Anerkennung aufgenommen und zu allseitigem Heil und Frommen auf's Vielfältigste angewendet werden.

Pietro Del Vecchio,
am Markt Nr. 9.

Folgende

Bijouterie-Fabrikanten aus Hanau

wohnen während dieser Messe:

- | | |
|---------------------------------|------------------------|
| J. F. Backes & Comp. | Reichsstrasse 13. |
| Charles Colin Söhne | Grimma'sche Strasse 4. |
| Steinheuer & Bier | Reichsstrasse 32. |
| C. M. Weishaupt Söhne | Reichsstrasse 49. |

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgange Nr. 29.

Enthülltes Geheimniß,
betreffend das reichhaltige
Herren-Garderobe-Magazin
der
Gebrüder Kauffmann aus Berlin,
Grimma'sche Straße Nr. 28, 28, 28.

Auf die vielfach gegen uns geduferte Verwunderung über die enorme Billigkeit unserer Artikel bei der notorischen Vortrefflichkeit der Stoffe und der Arbeit nehmen wir keinen Anstand, dem geehrten Publicum den Grund dieser allerdings merkwürdigen Thatsache mitzutheilen.

Derselbe besteht in Folgendem:

- 1) Wir machen unsere Einkäufe nur gegen baar und in großen Partien —
daher um 20 bis 30 Procent billiger.
- 2) Wir kaufen nie Ausschuf, sondern nur reelle Waare von tadelloser Beschaffenheit,
daher die Vorzüglichkeit unserer Stoffe.
- 3) Wir senden unsern ersten Werkmeister für jede Saison persönlich nach Paris und London,
daher die Eleganz und Modernität unserer Façons.
- 4) Wir zahlen monatliche Prämien an die besten Arbeiter in unsern Werkstätten,
daher die vollendete Sauberkeit und Solidität unserer Arbeit.

Dies sind die Grundsätze, welche es uns möglich machen, unsere Artikel 1. Qualität an Stoffen, Schnitt und Confection zu nachstehend wunderbar billigen Preisen zu verkaufen.

Preis - Courant.

Frühjahrs- und Sommer-Neberzieher von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
Leib- oder Tuchröcke auf Seide und Camlot von 4 Thlr. an.
Bonjours von franz. Velour von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
Beinkleider in verschiedenen Mustern von 20 Ngr. bis 4 Thlr.
Westen in Sammet, Seide und Tuch von 25 Ngr. an.
Schl. engl. Regenröcke in Alpaca und Seide von 4 Thlr. an.
Schlaf- und Hausröcke von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
Garten- und Promenadenröcke von 25 Ngr. an.

Gebrüder Kauffmann aus Berlin,
Grimma'sche Straße Nr. 28.

Die 3. Nachsendung Crinolines

ist auf dem Raschmarke angekommen, so wie auch wie Fischbein gearbeitete Röhrreifen und orientalische Bastpantoffeln zu billigsten Preisen.

Billiger Verkauf von
Tuchen und Buckskins

von
A. Meyer aus Hoym.

Die feinsten Tuche, Buckskins, Sommer-Rock- und Beinkleider-Stoffe sollen diese Messe wiederum zu sehr billigen Preisen en gros et en detail mit Zusicherung der reellsten Bedienung verkauft werden.

A. Meyer aus Hoym,
Gaisstraße Nr. 24, goldener Bahn.

Fort mit Schaden!

Cravatten und Schlipse werden von heute an zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Stand: Grimma'sche Str. dem Café national gegenüber.

Ludwig Heidsieck

aus Bielofeld

empfiehlt sein Lager schwerer naturgebleichter Handgarn-Feinen, weißer und gedruckter Taschentücher, Watist- und Linontücher, Tischgedecke in Damast und Drell, Kaffee- und Dessertservietten, fertiger Herren- und Damenhemden, Hemden-Einsätze, sowie Kestereinen zu billigst gestellten Preisen.

Stand große Fleischergasse Nr. 1 beim Bäckermeister Hrn. Böhme neben der Stadt Frankfurt.

Ausverkauf.

Frischer russischer großkörniger wenig gesalzener
Astrachaner Caviar

und

Tafelbouillon

wird billig verkauft

Augustusplatz,
Bude am Johannisbrunnen.

Stearinkerzen

schönster Qualität à 9 und 10 Ngr. empfiehlt

Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Eine neue Sendung
echt türkischen Tabak, feine Qualität,

empfang direct von Konstantinopel und empfiehlt en gros wie en détail billigst

Theodor Hoch, Halle'sche Straße Nr. 12, nächst der Promenade.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch [Zweite Beilage zu Nr. 123.] 5. Mai 1858.

In der 5. Classe 33. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung vom 19. April bis heute den 4. Mai stattgefunden hat, erhielt meine Collection von 100 Thaler aufwärts:

- 1) 30,000 Thaler auf Nr. 61000.
- 2) 2000 Thaler 2 Mal auf Nr. 48997, 61993.
- 3) 1000 Thaler 33 Mal auf Nr.

1149.	5262.	7828.	8398.	8765.	11593.	11597.	12923.
13660.	13664.	15487.	20261.	23634.	23679.	23853.	26301.
26958.	29163.	32323.	35420.	35575.	42216.	42590.	43838.
45920.	49288.	49294.	51216.	51229.	56448.	58648.	60914.
60965.							
- 4) 400 Thaler 35 Mal auf Nr.

225.	1980.	3021.	5229.	7117.	8342.	8729.	9802.
11587.	11675.	11685.	15591.	16912.	19046.	19078.	19082.
21600.	21774.	28349.	28146.	31127.	31142.	31636.	32009.
36840.	37348.	42527.	44214.	44507.	44526.	46076.	54563.
54602.	60188.	61924.					
- 5) 200 Thaler 69 Mal auf Nr.

206.	993.	2081.	5239.	5534.	5540.	5665.	6496.
7185.	7851.	9452.	10655.	11558.	11672.	13694.	14248.
14539.	15529.	16146.	16669.	20265.	20293.	23273.	24614.
23668.	24747.	24798.	25957.	28555.	29123.	29399.	30811.
30859.	32044.	32308.	32393.	34578.	35580.	35827.	35866.
35894.	36859.	37315.	38666.	42191.	42254.	44327.	44530.
45609.	45614.	45629.	48858.	48895.	48899.	48957.	48981.
50418.	50496.	51237.	54549.	55338.	55673.	58509.	58514.
60136.	60190.	60953.	60995.	61980.			
- 6) 100 Thaler 164 Mal auf Nr.

226.	331.	917.	925.	930.	984.	2013.	2020.
2033.	2039.	4299.	5211.	5283.	5295.	5297.	7110.
7137.	7150.	7176.	7183.	7507.	7547.	8778.	8786.
9421.	9438.	9445.	10657.	10669.	10922.	10994.	11509.
11679.	13607.	13661.	13693.	14233.	14240.	14241.	14265.
15412.	15559.	16044.	16084.	16087.	16671.	16678.	17816.
17875.	17897.	18593.	19092.	20221.	20260.	21159.	21179.
21583.	21756.	22376.	23213.	23249.	23628.	23667.	23869.
24795.	24897.	25583.	25585.	25934.	25952.	25976.	26314.
26822.	26331.	26957.	28535.	29176.	29191.	29355.	29366.
29377.	29650.	30806.	30824.	30825.	30834.	30884.	30890.
32004.	32022.	32092.	32327.	33139.	35158.	35160.	35200.
35401.	35415.	35441.	35483.	35848.	35933.	36816.	38608.
38658.	38690.	38698.	39169.	40162.	40184.	40194.	42167.
42174.	42275.	42278.	42579.	44335.	44550.	45604.	45695.
46051.	46054.	46072.	46339.	46357.	46376.	46913.	48963.
49089.	49267.	49268.	51215.	51801.	51838.	51848.	51871.
52004.	52026.	54331.	54524.	54564.	54568.	54572.	54622.
54641.	54656.	54657.	55658.	55665.	55671.	55678.	55681.
56405.	57586.	58026.	58032.	58615.	59764.	60158.	60172.
60956.	61013.	61050.	61951.				

Leipzig, den 4. Mai 1858.

August Kind,
Hôtel de Saxe.

!!! Pianinos !!!

stehen billig zu verkaufen oder zu vermieten bei
C. Schumann, Colonnadenstraße Nr. 1615 e/C.

Ein noch wenig gebrauchtes Tafel-Pianoforte, in Jaccaranda, mit Metallplatte, 6³/₄ Octaven, ist zu verkaufen
große Windmühlenstraße Nr. 5.

Pianoforte nach neuester Construction, sowie ein gebrauchter Flügel, 6³/₄ Oct., stehen zu verkaufen oder zu vermieten Klosterstraße Nr. 15, 4. Etage.

Ein fast neues und gut zu empfehlendes 6³/₄ oct. Pianoforte in Jaccaranda ist **billig zu verkaufen** Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Eine **prachtvolle alterthümliche Stuhuhre** von seltener Größe ist angekommen und steht zu verkaufen **Brühl Nr. 31, 2. Etage.**

Zu verkaufen sind zwei Sopha und ein Secretair. Näheres **Magazingasse Nr. 23, 1. Etage.**

Zu verkaufen: Ein guter Divan, eine Commode, Rohr- stühle, auch Federbetten, Thomasgäßchen Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen steht eine große Waschwanne mit eisernen Reifen **Weststraße Nr. 1688, 3 Treppen.**

Ein **Bretverschlag** nebst Thüre ist zu verkaufen **kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.**

Eine neue **Communalgarden-Uniform** (15. Comp.) nebst Capot ist zu verkaufen **Preußergäßchen Nr. 9, 1. Etage.**

Eine Scheibenbüchse,

von ausgezeichnetster Arbeit in jeder Beziehung, habe ich nebst allem Zubehör für den festen Preis von 60[—] zu verkaufen. Anzusehen heute von 2 bis 3 Uhr Nachmittags und morgen und über morgen von 8 bis 9 Uhr früh **Nicolaisstraße Nr. 1, 2. Et.**
W. Wiefing.

Verkauf.

Einige zwanzig Centner gute trockene, rein gewaschene lange graue Kälberhaare sind wegen Mangel an Bodenraum jetzt zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Unterzeichnete.
Job. G. Scheibe aus Kötha.

Pony's - Verkauf.

Mittwoch den 5. d. Mts. stehen im Gasthof zum **deutschen Haus 2 Pony's, Schimmel, Hengst und Wallach, 8- und 9-jährig, mit elegantem Wagen und Geschirr zum Verkauf.**

Zu verkaufen stehen zwei fette Schweine
Neutirchhof Nr. 6.

Zu verkaufen sind an Liebhaber eine Auswahl von blühenden Land-Primeln hohe Straße Nr. 11.

Für den Garten empfiehlt gut ins Gefüllte fallende Levcoeympflanzen à Schock 3[—], Sommerblumenpflanzen à Schock 2¹/₂[—], Samennellen, stark, à Dbd. 7¹/₂[—], Pechnellen à Dbd. 7¹/₂[—], Schottische Pinks à Dbd. 7¹/₂[—], perennirende Rabatten- und Gruppenpflanzen in großer Auswahl, Victoria-Rhabarber, engl. Stiefmütterchen, Monatsrosen u. Hortensien zu Gruppen u. s. w.
F. Wüsch, Kunst- und Handelsgärtner,
Karolinenstraße in der Nähe des bayer. Bahnhof.

Eine Partie vollblühende Oleander, ungefähr 50 Stück, theils in Kübeln, theils in Töpfen, sind im Ganzen zu verkaufen
Burgstraße Nr. 30.

Ladytwist (Kautabak)

empfang in ganz frischer feiner Waare
Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16.

Echten franz. Schnupftabak à la civotte,
echten groben Galizier,
echten Caporal und türk. Tabak
empfehle
Friedrich Schuchard, Markt 16.

Champignons

frisch aus dem Lande können von dato an abgegeben werden durch
Friedrich Apitzsch in Wurzen.

Maitrank

von Moselwein und frischen Kräutern empfiehlt
August Haupt, Auerbachs Keller.

50-60 Eimer unverfälschter guter Weißwein

stehen zu verkaufen bei **Daniel Bölkner**
im Fährhaus bei Rosbach a. d. Saale bei Naumburg.

90° Spiritus

empfehle in Gebinden, so wie nach der Kanne die Destillation von
B. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Limburger Käse, derselbe fällt vorzüglich.
B. Voigt, Lauch. Straße 1.

Beste türk. Pflaumen

pr. Pfund 3[—], 12 Pfund 1[—].
Schweizer-Käse pr. Pfund 5 und 9[—],
Limburger Käse pr. Stück 4 und 5[—],
Düsseldorfer Senf à Büchse 4 und 5[—],
Vanille-Chocolade pr. Pack 5[—], 7 Pack für 1[—]
empfehle
Herm. Hoffmann,
Dresdner Straße Nr. 48/50.

Moritz Rosenkranz. Apfelsinen.

Das Schönste, was Italien bietet.
Markt am Rathhaus vor dem Gewölbe Nr. 19.
Moritz Rosenkranz.

Delicate marinirte Häringe mit Kapern, Sardellen, Perlwibeln, Bohnen, Pfeffergurken, türkischen Weizen, Blumenkohl, Kirschen, Champignon, Citronen, Cervelatwurst etc., Bricken und Brataal, alle Tage frisch gekochten Schinken empfiehlt
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Echte Limburger Käse, Winterwaare, in großen Steinen will ich das Stück mit 6[—] verkaufen.
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Bau-Schutt

à Fuder 3[—] wird angenommen Schwägrichen'sches Grundstück am Frankfurter Thore und vom Hausmann Stephan daselbst angewiesen und bezahlt.

!!! Nur diese Woche noch !!!
werden **alterthümliche Gegenstände**, als: **Wenbles** jeder **Gattung, Uhren, Porzellan, Waffen, Kupfer-, Zinn-** und **anderes Geschirre** u. s. w. u. s. w. zu **kaufen gesucht** und **anständig bezahlt**. Adressen werden angenommen **Magazingasse Nr. 23 parterre.**

Alte Münzen
aller Art kaufen stets zu möglichst hohen Preisen
Schieße & Röder,
an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.

Gebrauchte Kleider, besonders Winter-Kleider, Wäsche, Betten u. s. w. u. s. w. werden fortwährend zu hohen Preisen gekauft
Grinna'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht werden gute Weingefäße von 1/2 bis 4 Eimer große **Fleischergasse Nr. 4** bei
J. G. Schlesier, Böttchermeister.

Zu kaufen gesucht. Habern, Papierpähne, Messing, Zinn, Zink, Guß- und Schmelzeisen zu hohen Preisen.
Brühl Nr. 51, blauer Harnisch, im Hofe.

Göfenflaschen werden zu kaufen gesucht. Adr. bittet man Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 1 Treppe niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein einthüriger Kleiderschrank. Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 23 am Garnstand.

Zu kaufen gesucht wird eine drei- bis vierarmige Hänge-Lampe. Dieze, Peterschließgraben.

Gesuch.

Sollte einer von den Herren Kaufleuten in ein reelles Geschäft, welches schon 30 Jahre besteht, auf 6 Monate Credit in Taffet und seidnen Bändern geben wollen, so kann die Adresse in der Expedition d. Bl. in Empfang genommen werden.

Heirathsgesuch!

Ein hiesiger junger, gebildeter Kaufmann, Besitzer eines rentablen Geschäftes, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin in den jüngeren Jahren mit einigem disponiblen Vermögen.

Gefällige Offerten werden unter V. W. Lit. H 16. poste restante Leipzig erbeten. Strengste Discretion wird zugesichert. Dagegen anonyme Zuschriften, so wie Unterhändler verboten.

Privat = Elementarunterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt, seinen 7jährigen Sohn, der schon einigen Unterricht genossen hat, in Gemeinschaft mit drei bis vier Knaben gebildeter Aeltern von einem tüchtigen Elementarlehrer im Hause unterrichten zu lassen.

Geehrte Aeltern, welche ihre Söhne daran Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, Näheres zu erfragen: Salomonstraße 5, oder halber Mond bei C. Niso.

Ein achtbarer alleinstehender Bürger wünscht eine kleine Tochter an Kindesstatt unterzubringen; dieselbe ist gesund und angenehm im Aeußern.

Adressen unter A. B. 57 auf der Post niederzulegen.

Offene Stelle. In der Apotheke einer sächs. Provinzialstadt ist die Stelle eines Gehülfen zum 1. bis 15. Juni a. e. zu besetzen. Gehalt 120 \mathfrak{M} . Auftrag: A. Lüderitz in Leipzig, kleine Fleischergasse 23.

Ein junger Mensch von gebildeten Aeltern, welcher Lust hat Kypograph zu werden, kann als Schüler placirt werden in der Kypogr. - Anstalt von Fr. Richter, blaue Mühle 14, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt an die Stelle des plötzlich verstorbenen Schreibers ein anderer mit guten Zeugnissen versehener von Adv. Prage, Katharinenstraße Nr. 3.

Zwei geschickte, mit guten Werkzeugen versehene Uhrmachergehülfen können dauernde Condition erhalten.

Andreas Wilhelm Kraute, Chronometer- und Uhrmacher, II Jungfernstieg, Hamburg.

Ein Glasschneider findet dauernde Beschäftigung in Berlin bei Kochendörffer, Kronenstraße Nr. 8.

Ein gewandter Modellstecher für Maschinenmodelle wird gesucht. Frißsch & Großer in Neuschönefeld.

Einige geübte Lehmsteinstreicher werden gesucht Hospitalstraße in der Schenkwirtschaft bei Joachim.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein gewandter Kellnerbursche bei J. G. Poppe, Neukirchhof Nr. 25.

Ein Markthelfer

wird gesucht, der mit den Arbeiten in einer Bücherstube vertraut ist. Anmeldungen werden oberer Park Nr. 12, 1 Treppe Vormittags von 9 - 10 Uhr angenommen.

Ein Diener für ein Rittergut wird gesucht. Näheres bei Joh. Heint. Schmidt, Burgstraße 5.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche, welcher vergangene Ostern erst aus der Schule gegangen ist, bei Peter Huber, Neumarkt Nr. 41.

Einige junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, können sich melden bei Pauline Sempel, Universitätsstraße Nr. 15 parterre.

Eine geübte Näherin wird gesucht beim Tapezierer Fischer, Petersstraße Nr. 42.

Eine geschickte Posamentirarbeiterin sucht A. Dehler, Posamentirer, Grimma'sche Straße Nr. 2.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei Daucert & Schwarze, Bahnhofstraße Nr. 11.

Gesucht wird für ein auswärtiges Manufactur- und Posamentierwaaren-Geschäft eine Verkäuferin. Besondere Berücksichtigung finden der französischen Sprache kundige Bewerberinnen. Näheres Bühlengewölbe 25/26.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht Burgstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Zu miethen gesucht wird sofort ein ehrliches Mädchen Mühlgasse Nr. 4.

Gesucht wird nach auswärts ein solides Mädchen in gesetzten Jahren zur Beaufsichtigung für Kinder.

Nur solche, welche ähnliche Stellung hatten, können sich melden Mühlgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Krankheit halber wird sofort ein reinliches arbeitsames Dienstmädchen gesucht Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Johannisgasse Nr. 25, im Hofe links.

Gesucht wird ein Frauenzimmer, das sich gegen freie Wohnung einigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Das Nähere im goldnen Einhorn, Quergebäude 2 Treppen im Hofe.

Gesucht wird zum 15. Mai oder 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in gesetzten Jahren für Kinder und häusliche Arbeiten. Nur Solche mögen sich melden Brühl Nr. 35, 2 Treppen vorn heraus.

Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird für die häusliche Arbeit gesucht Centralstraße Nr. 1600.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Mädchen, das schon ein paar Jahre gedient hat, zur häuslichen Arbeit, Querstraße Nr. 20, 4 Treppen links.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, Reudnitz, Seitengasse Nr. 25.

Eine gute Köchin, so wie eine gute Jungemagd werden zum 15. Mai gesucht Rosenthalgasse Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 15. Mai ein fleißiges ehrliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Nicolaisstraße Nr. 46, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junges anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Königsplatz Nr. 12, 1. Et.

Ein junger, militärfreier Mann, welchem die besten schriftlichen und mündlichen Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldigst eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder Beschäftigung in irgend einer Fabrik ic.

Geehrte Adressen nimmt unter A. M. die Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24 an.

Ein Commis, Manufacturist, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Gef. Adressen M. 45. poste restante Leipzig.

Ein gewandter, mit den besten Zeugnissen versehener Kellner, der sich seiner ihm zukommenden Arbeit gern annimmt, sucht Stelle. Näheres beim Oberkellner im Kaffeebaum.

Ein junger Mann, der seit drei Jahren in einer der renommiertesten Parfümerie-Fabriken Leipzigs gearbeitet hat, sucht bis ersten Juni anderweitig eine derartige Stellung; gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Hierauf Reflectirende wollen gef. ihre werthe Adresse bei Herrn Kaufmann J. Kießling, Dresdner Straße 57, niederlegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener und noch im Dienste stehender Diener wünscht vom 15. an eine Stelle als Markthelfer oder Diener. Geehrte Herrschaften wollen ihre werthe Adresse bei Herrn Robert Schüttel in Stadt Dresden abgeben.

Gesuch. Ein junges Mädchen von auswärts, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei ein Paar einzelnen Leuten oder auch zur Pflege eines Kindes einen Dienst.

Auch würde dasselbe in einem Verkaufsgeschäft sehr erwünscht sein. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen große Windmühlenstraße Nr. 3, 3 Treppen bei F. Kunze niederzulegen.

Eine **Wirthschafterin** in gesehten Jahren, welche in der feinen **Kochkunst**, so wie in allen feinen **Bäckereien** ganz erfahren, auch schon größeren **Wirthschaften** vorgestanden, sucht hier oder auf einem Rittergute Engagement.

Näheres bei **J. S. Otto**, Moritzstraße 10.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht bis zum 15. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit; auch hat sie Liebe zu Kindern. Marienstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Ein anständiges, gebildetes, in gesehten Jahren stehendes Mädchen, welches in der feinsten Küche, so wie in der gewöhnlichen bewandert ist, sucht eine Stellung als **Wirthschafterin**, am liebsten zur alleinigen Führung derselben; sie hat schon einigen derartigen Stellungen zur größten Zufriedenheit ihrer Herrschaften vorgestanden, worüber ihr die besten Zeugnisse, so wie Empfehlungen zur Seite stehen. Adressen bittet man unter der Chiffre M. P. 1000 poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junges Mädchen, sehr geschickt im Puz, wünscht in Familien zu arbeiten. Näheres bei Hrn. Dankloff, Universitätsstr., gr. Feuerk.

Ein Mädchen sucht noch auf mehrere Tage in der Woche im Waschen und Scheuern Beschäftigung.

Näheres Petersstraße Nr. 35 im Hofe links 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches bei ihrer jetzigen Herrschaft 3 Jahre dient und von derselben auf das Beste empfohlen wird, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Familie einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Neumarkt Nr. 28, 2 Treppen.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht bis 15. d. M. einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Hainstraße 22, rechts 2 Tr. Madame Burg.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten, auch in einem Bäckergeschäft. Gute Atteste sind aufzuweisen.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 44, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, das Küche und Hausarbeit gut versteht, sucht zum 15. d. M. Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse 29 part.

Ein Mädchen von auswärts sucht einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Burgstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Mai für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Zu erfragen Kirchgäßchenecke bei der Obstfrau.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht baldigst ein Unterkommen bei einzelnen Leuten oder Kindern.

Näheres zu erfragen Augustusplatz, Budenreihe 26, Firma **Munkwitz** aus Eilenburg.

Ein sehr solides Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 15. Mai oder 1. Juni einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen Johannisgasse 44h beim Hausmann.

Zwei junge Mädchen aus anständiger Familie suchen auswärts eine Stellung für Verkäuferinnen in Mode- oder Weißwaaren.

Geschickt in diesen Artikeln erbittet man sich gefällige Offerten unter der Adresse Münzgasse Nr. 3, 1 Tr. in Leipzig.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Aufwartung. — Zu erfragen alte Burg Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein kleiner Garten wird in der Nähe der Königsstraße oder Kurprinz zu mietzen gesucht. Adressen bei Herrn Dr. W. Hamm, Kurprinz, gefälligst abzugeben.

Logisgesuch.

Für Johannis oder Michaelis wird eine freundlich gelegene erste oder 2. Etage, oder hohes Parterre von 3—4 Stuben nebst Zubehör von einer Familie ohne Kinder im Preise bis 220 \mathfrak{R} zu mietzen gesucht. Adressen bittet man unter E. Z. bei Herren **Pejold & Frißche**, Petersstraße Nr. 38 niederzulegen.

Zu mietzen gesucht

wird in der Nähe der Universitätsstraße oder am Rossplatz eine geräumige Niederlage, wozu sich auch ein heller und trockener Stall eignen würde.

Gefällige Offerten bittet man niederzulegen bei den Herren **B. Wapler & Söhne**, Universitätsstraße Nr. 22.

Zu mietzen gesucht wird ein Zimmer am Neumarkte oder dessen Nähe, für ein kaufmännisches Comptoir, vom 15. d. M. bis August oder September. Offerten, unter Preisangabe erbeten, unter Chiffre R. No. 10 Neumarkt 4, 1. Et.

Für sehr pünktlich zahlende Leute sucht bis zum Preise von je 50 Thlr. und 36 Thlr. ein Logis

Leipzig, am 5. Mai 1858.

Adv. **Körner**, Zeiger Straße Nr. 20/21.

Gesucht wird sogleich Johannis oder Michaelis in der Dresdner oder Marienvorstadt ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör.

Gefällige Adressen abzugeben in der Weinhandlung des Herrn **Ebert**, Grimma'sche Straße im Fürstenhaus.

Zu vermietzen sind eine Auswahl Pianofortes in der Piano-fortefabrik von **F. Seideritz**, Reichs Garten, Vordergebäude 7.

Garten = Vermietzung.

Ein Garten, zwischen der kleinen Windmühlengasse und dem Schröt ergäßchen gelegen, ist billig zu vermietzen durch

Dr. Brandt.

Geschäftslocal.

Eine helle geräumige Localität, geeignet für Expeditionen, Bücher- oder Waarenlager, mit **separatem Eingang**, ist zu vermietzen. Näheres Neumarkt Nr. 33, 2. Etage.

Meßvermietzung.

Zu vermietzen ist nächste und folgende Messen ein schönes Erkerzimmer Brühl Nr. 31, eine Treppe.

Ein Hausstand

ist außer den Messen zu vermietzen. Das Nähere im Salz-gäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Ein Handlungslocal

in bester Messlage, hell und geräumig, zwei Treppen hoch, ist auf das ganze Jahr oder für die Messen nebst meublirter Schlafstube zu vermietzen durch

Dr. S. A. Kori sen., Reichsstraße 33.

Meßvermietzung. 2 freundliche Stuben vorn heraus für nächste und folgende Messen Thomaskirchhof Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermietzen ist von der Michaelis-Messe ds Js. an ein geräumiges **Sofgewölbe** mit **Schlafcabinet** in einem Hause der **Nicolaistraße** hier für den jährlichen Zins von 100 Thlr.

Dr. Andrißky,

Reichsstraße 44.

Zu vermietzen ist ein **Gewölbe** außer den Messen. **Zu erfragen** Brühl Nr. 70 beim Hausmann.

Vermietzung.

Ein geräumiges Handlungslocal am Markt Nr. 9 ist zu vermietzen durch

Adv. Otto Dabne.

Zu vermietzen ist kommende Michaelismesse ein Gewölbe Brühl Nr. 40.

Zu vermietzen

ist in einem Grundstücke an der hohen Straße eine Parterrewohnung für 90 \mathfrak{R} jährlichen Mietzins an kinderlose Leute. Das Logis kann vom 15. huj. überlassen werden. Näheres durch

Dr. S. Kori jun., Petersstraße 37.

Eine Familienwohnung am Thomaskirchhof im Preise von 250 R ist zu vermieten durch **Dr. Stephan.**

Zu vermieten ist ein Logis aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör und zu Johannis zu beziehen Reudnitz, Kohlgrabenstr. 141.

Zu vermieten sind für die Buchhändlermesse einige Zimmer. Näheres Auerbachs Hof, Eingang Nr. 62, 2. Etage.

Eine Erkerstube

mit Schlafcabinet, fein meublirt, ist an einen oder zwei Herren sofort oder zum 15. Mai zu vermieten Petersstraße 8, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven und Gartenbenutzung und sogleich zu beziehen an einen oder zwei solide Herren. Näheres Eisenstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten

ist sogleich an einen soliden, ruhigen und pünctlich zahlenden Herrn oder Dame eine freundlich meublirte Stube mit Schlafkammer Blumengasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten

und zum 1. Juli zu beziehen ist eine freundlich ausmeublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen pünctlich zahlenden Herrn Dresdner Straße 43, Ecke der Salomonstraße, Aussicht nach der Dresdner Straße und im Garten.

Zu vermieten ist ein feines, elegant meublirtes Garçon-Logis, passend für zwei Herren; dasselbe ist sehr freundlich und sonnig gelegen und kann pr. 1. Juni oder früher bezogen werden. Georgenstraße Nr. 23, 2. Etage.

Zu vermieten sind zwei Stuben, eine mit Schlafgemach, an Herren und sogleich zu beziehen Gerberstraße Nr. 8, 3 Tr.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer Münzgasse Nr. 12, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Wohnung von 1 auch 2 Zimmern an Herren Lurgensteins Garten Nr. 6, parterre rechts.

Zu vermieten von 1. Juni ab sind 2 freundliche große Stuben unter besonderm Verschluss. Näheres Burgstraße, weißer Adler, beim Hausmann Hrn. Dieze, von früh 11 Uhr an.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer für 1—2 Herren, meßfrei, am Markt heraus 4. Etage, Steglitzers Hof, Tr. A.

Zu vermieten ist und sogleich zu beziehen 1 große Stube nebst Schlafcabinet große Fleischergasse Nr. 1, 2. Etage.

Eine gut meublirte freundliche Stube mit Schlafzimmer ist sofort zu vermieten lange Straße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort 1 meublirte Stube nebst geräumiger u. luftiger Schlafkammer f. 2 Herren v. d. Handl. Nicolaisstr. 51, 3. Et.

Zu vermieten ist sofort oder später Stube und Kammer ohne Meubles in Lehmanns Garten. Näheres K. Fleischerg. 15 im Gewölbe.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine fein meublirte Stube in der Nähe des Theaters, große Fleischergasse 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven an Herren von der Handlung oder Beamte Frankfurter Straße Nr. 10, 2. Etage.

Zwei meublirte Stuben vorn heraus und eine mit separatem Eingang sind sofort zu vermieten.

Zu erfragen Theatergasse Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Schlafcabinet an einen oder zwei Herren, 1 Treppe vorn heraus. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 56 parterre.

Mehrere fein meublirte Zimmer mit oder ohne Schlafstube sind sofort zu vermieten Gerberstraße Nr. 52, 3 Treppen.

Sofort sind zwei Stuben nebst Schlafkammer, meublirt, an einzelne Herren zu vermieten Burgstraße Nr. 30.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Cabinet ist sofort zu beziehen an einen auch zwei Herren Fournierschneidemühle 2 $\frac{1}{2}$ Tr.

Eine gut meublirte Stube mit Alkoven für einen, auch zwei Herren ist zu vermieten Katharinenstraße Nr. 19, 3. Etage.

Eine freundliche Stube mit Alkoven ist an einen Herrn von der Handlung H. Branten zu vermieten Thomaskirch. 14, 3 Tr.

Zu vermieten sind sofort einige Stuben mit oder ohne Meubles. Zu erfragen Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafstube 1 Tr. hoch an einen soliden Herrn. Zu erfragen Hainstraße, goldner Stern, im Fleischwarengeschäft im Hofe.

Zu vermieten und sogleich oder den 15. Mai zu beziehen ist eine schöne Stube nebst Schlafstube Colonnadenstr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort ein anständig meublirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Dame. Näheres bei Herrn Kaufmann Obermann, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube ist an einen oder zwei anständige Herren sofort zu vermieten Raundörschen Nr. 9, 1 Treppe.

Eine meublirte schöne Stube, separater Eingang, Aussicht nach der Promenade, ist sofort zu vermieten Ecke der Gerberstraße Nr. 67, im Hofe links 1 Treppe.

Drei offene Schlafstellen

in der Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen in einer Stube mit Hauschlüssel Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren mit separatem Eingang Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen

Böttchergäßchen Nr. 3, im Hofe 2 Treppen rechts

Bosco's Salon auf dem Königsplatze vor dem Petersthore.

Heute Vorstellung, **Chromagique** in zwei Abtheilungen. Das Verschwinden einer Person ohne Stürze. Caffeneröffnung 6 Uhr. Anfang präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. **Bosco jun.**

Leipziger Salon.

Heute Mittwoch großer Meßball, wobei gutbesetztes Dr. hester. Ende 2 Uhr.

Wiener Saal. Heute Mittwoch Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Peterschießgraben.

Heute Mittwoch

großer Meß-Ball.

Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

F. G. Dieze.

Morgen Donnerstag den 6. Mai

großes Harfen-Concert im Salon Windmühlenstrasse No. 7.

Stadt Wien, Petersstr.

Heute Abend Concert-Vorträge von Herrn Dupré und Herrn von Schramm. Anfang 8 Uhr.

NB. Riginger und Münchner Bier ausgezeichnet. Heute Abend Cotelettes mit Stangen-Spargel. **Möbius.**

Restauration von C. W. Schneemann.

Heute Mittwoch

Gesangs-Vorträge

des Herrn Gungl und Frau aus Turin nebst Herrn Max Meixner aus München.

Gambrinus, Ritterstraße 45.

Heute Mittwoch

Bücher- und Gesangs-Production.

CIRCUS BENZ.

Am Sonntag den 9. d. M. finden die letzten Vorstellungen hierselbst statt.

Heute Mittwoch den 5. Mai
außerordentliche Vorstellung, wie solche noch nie in der Art hier gesehen wurde, ausgeführt von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft.

Grande Soirée équestre, oder die Doppel-Concurrenz.

Zur Eröffnung der Vorstellung: Grande Contre-danse française par 8 Cavaliers. — La haute école de longue guide avec les chevaux Mac Donald et Arabeska, monté par E. Benz. — Das Non plus ultra der arabischen Hengste, Emir und Negus, beide zu gleicher Zeit von E. Benz vorgeführt, werden zum Schluß einen Walzer tanzen. — Eine Concurrenz aus dem Olymp von Mlle. Käthechen Benz und Mlle. Louise Loisset. — Eine Concurrenz zweier Jockeys, von den Damen Mlle. Adeline und Mlle. Marie Hölle mit den Jagdpferden Mirza und Aegide ausgeführt. — Die doppelte Reiterei von den Herren Baptiste Loisset und Pacifico. — Jeu de harre, grande scène équestre par les Dames Mad. Benz, Mlle. Adeline et Mad. Tourniaire. — Zum Schluß der Vorstellung: Die 8 Römer, große equestrische Scene mit 12 dressirten Pferden.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Morgen finden zwei Vorstellungen statt, von denen die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnt.

E. Benz, Director.

ODDEON.

Heute Mittwoch den 5. Mai

großer Meßball.

Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

Restauraton à la carte, preiswürdige Weine und gute Blere.

A. Herrmann.

Hotel de Saxe.

Heute Mittwoch

Quartett- und humoristische Gesangvorträge der Herren Strack, Stahlhener, Music und Ring.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Tunnel ohne Entrée.

Speisekarte von div. Wahl, darunter Roastbeef am Spieß,
so wie Münchener und Felsenkellerbier.

In der Colonnade der Vereins-Brauerei

morgen Donnerstag den 6. Mai großes Extra-Concert unter Mitwirkung des Sängers Herrn Otto Böttger.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Heute zum Schlachtfest

und Abends zu musikalischer Abendunterhaltung durch die Familie Sonntag ladet freundlichst ein
G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend lade zu Vögel-Schweins-
keule mit Klößen ergebenst ein.

Zugleich empfehle ich bayerisches und Lagerbier aus der Dampfbrauerei des Herrn Hoffmann in Zwenkau. **W. S. C. Carius.**

J. G. Kremplers Restauration, Ritterstraße Nr. 41,

ladet heute Abend zu Schweinsknochen u. s. w. ergebenst ein. Bier ist wie bekannt stets fein.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3 N. Ganz besonders aber empfehle ich mein echtes Zerbster Bitter-
bier und Lüsschener à Lösschen 13 S. von wohlbekannter Güte. Ergebenst **E. Hobusch, Neumarkt Nr. 23.**

Heute früh Speckfuchen, Geraer Felsenkellerbier ff. **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

Speckfuchen für heute früh 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, wozu höflichst einladet
Friedrich Koll, Universitätsstraße.

Goldne Säge.

Heute

Männerquartett- und launige Gesangsvorträge.

Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebackkuchen und frisch gekochter Schinken, wozu höflichst einladet
Ch. Wolf.

Mittagstisch.

Einen kräftigen Mittagstisch à Portion 5 \mathcal{R} empfiehlt
Wilhelm Schmidt, Markt Nr. 15.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr empfiehlt
Speckkuchen nebst einem Töpfchen Bayerischen und Weiskenseler Lagerbier
Wilhelm Schmidt, Markt Nr. 15.

Heute Schlachtfest

Burgstraße Nr. 6, früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Wellfleisch, so wie täglich Mittagstisch à Portion 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
Alle Abende Beefsteak, Suppe und Kartoffeln.

Heute Schlachtfest bei Louis Behringer,
Halle'sches Gässchen Nr. 4.

Grüne Linde.

Heute Abend Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet
A. Vietge.



Schweinsknöchelchen

heute Abend von 7 Uhr an.

G. Siefinger, Postrestauration.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. F. Köppler, Brühl Nr. 39.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Speckkuchen heute beim Bäckermeister
Freyberg, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Zwei Thaler Belohnung

empfängt der Zurückbringer des am Sonntag abhanden gekommenen kleinen schwarzen Hundes, auf den Namen Joli hörend, mit Halsband und Steuernummer 1152 bei

F. C. Hering, Petersstraße Nr. 18.

Verloren wurde Montag den 26. April eine Fußwinde, welche am Gewinde defect ist, von einem armen Dienstknechte den Weg von der Thomasmühle bis zur Dresdner Straße. Gegen gute Belohnung abzugeben Gerberstraße, Stadt Braunschweig.
Vor Ankauf wird gewarnt, indem sie recht kennbar ist.

Verloren wurde ein Zinsbuch von Friedrich Volgt. Gegen Dank abzugeben Theaterplatz Nr. 6.

Verloren wurde ein Lederüberschuh. Gegen eine Belohnung abzugeben Kirchgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Die Ausstellung von neuen Büchern, Musikalien und Kunstsachen

im untern, links vom Eingange belegenen Saale des Börsengebäudes (Ritterstrasse) ist täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags dem Publicum zum freien Eintritt geöffnet.

Photographisches Atelier von A. Glintz

für Photographieen und Panotypen befindet sich Lurgensteins Garten Nr. 6 part. Panotypen können 10 Minuten nach der Sitzungszeit in Empfang genommen werden. Aufnahme täglich von früh 7 bis Abend 6 Uhr. Eingang neben der Thomasmühle.

Mittwoch den 3. Mai Morgens 10 Uhr im Kramerhause

Generalversammlung des Erzgebirgischen Schieferbau-Vereins.

Der „Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1857“ wird auf dem Bureau der Tautonia (Feuerlugel), so wie beim Eintritt in die Versammlung ausgegeben.

Ein Portemonnaie ist am Montag im Parterre Stadttheater gefunden und kann gegen Insertionsgebühren Brühl Nr. 85 bei Herrn Heinrich Stechner aus Merseburg in Empfang genommen werden.

Der Herr, der am Montag Abend im Schrötergässchen einen grünseidenen Regenschirm ohne Griff aufgehoben, wird ersucht, denselben abzugeben Posthalterei parterre rechts.

Nicht zu übersehen!!!

Unter der Adresse:

„Logis-Gesuch Nr. 3“ poste restante Leipzig liegt ein Brief zum Abholen bereit.

Vom heutigen Tage ab und bis auf Weiteres ist der Brodpreis auf $6\frac{3}{4}$ \mathcal{S} für das Pfund festgestellt worden, so daß

4 Pfund zu 27 Pfennigen,

6 „ „ 41 „

8 „ „ 54 „

12 „ „ 81 „

verkauft werden. Der Verkauf des Brodes wie der übrigen Waaren erfolgt bei dem Lagerhalter Herrn W. Duellmalz, Magazingasse 25, Ecke der Universitätsstraße, jedoch nur an Mitglieder und gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Leipzig, den 2. Mai 1858.

Der Ausschuss.
Th. Winter.

Theilnehmenden Bekannten und Freunden die Trauernachricht, daß uns heute den 3. Mai Nachmittag um 2 Uhr unsere liebe Frau, Mutter, Großmutter und Schwester, **Wilhelmine Behmann**, geb. **Schilling**, durch den Tod entrißen worden ist.
Zuckershausen, den 3. Mai 1858.

Gottlob Lehmann, als Witte,
im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß gestern Abend unsere innig geliebte Mutter und Schwiegermutter verw. Frau **Emilie Graul** geb. **Schmidt** in ihrem 54. Lebensjahre, nach längeren Leiden, doch unerwartet schnell, uns durch den Tod entrißen wurde. Mit der Bitte um stilles Beileid!

Leipzig und Altenburg, den 4. Mai 1858.

die Hinterlassenen.

Heute Nachmittag 2 Uhr entriß mir der Tod nach kurzem Krankenlager meine theure gute Mutter

Christiane Marie Wunderlich

im noch nicht vollendeten 54. Lebensjahre.

Alle, welche die selig Entschlafene kannten, werden meinen Verlust und meinen Schmerz ermessen können.

Um stille Theilnahme bittet

Leipzig, den 4. Mai 1858.

Friedrich August Wunderlich, als Sohn.

Lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere gute Frau und sorgsame Mutter, **Therese Unverdorben**, geb. **Ockert**, heute Morgen halb 9 Uhr nach längeren schweren Leiden schnell und sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Lindenau, den 4. Mai 1858.

Heute Mittag 1 Uhr starb unser jüngstes Kind, **Bernhard**, 8 Tage vor seinem Geburtstag. — 4. Mai 1858.

Carl Heinr. Schmidt,

Buchdruckereifactor,

Leonore Schmidt, geb. **Urfinus**.

In der

Sonntagschule der Loge **Balduin zur Linde**

können einige Schüler noch Aufnahme finden und werden diesfallige Anmeldungen zum Sonntag den 9. Mai Vormittags 9 Uhr im Logenhaus in der Eisterstraße angenommen.
Der Vorstand der Sonntagschule.

Angemeldete Fremde.

- Aischenberg, Reis. a. Barmen, Stadt Rom.
 Alkotte, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Buchner, Forst. a. Wernsdorf, d. Haus.
 Berger, Kfm. a. Bremen, S. de Pologne.
 Bachmann, Mühlbes. a. Oberöbblingen, St. Cöln.
 Baddeus, Fr. a. Röhlin a. Wien, St. Nürnberg.
 Burckhardt, Wächter a. Vennsdorf, und
 Bete, Frau a. Kennbrück, Palmbaum.
 v. Burkersrode, Referendar a. Merseburg, und
 v. Burkersrode, Kammerh. n. Gem. a. Burg-
 beister, Hotel de Russie.
 v. Balaschew, Obes. n. Sohn aus Petersburg,
 Hotel de Baviere.
 Bruggießer, Dr. med. a. Wohlen, St. Berlin.
 Brunner, Buchhldr. a. Chemnitz, und
 Brandt, Rent. a. Brüssel, Stadt Hamburg.
 Berghänel, Fabr. a. Freiberg, Hamb. Hof.
 del Banco, Kfm. a. Hamburg, und
 Bären, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.
 Beyer, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.
 Bübrer, Kfm. a. Bibern,
 Bock, Buchhldr. a. Berlin, und
 Buchholz, Kfm. a. Dortmund, S. de Baviere.
 Byk, Kfm. a. Brody, Brühl 29.
 Barthol, Buchhldr. a. Berlin, Nicolaisch. 9.
 Bynusen, Büchsenm. a. Kopenhagen, schw. Kreuz.
 Cahau, Hblsm. a. Drajne, Ritterstraße 12.
 Christoforetti, Fabr. a. Lajo, Stadt Berlin.
 Chautelle, Kfm. a. London, S. de Russie.
 Curmer, Buchhldr. a. Paris, S. de Baviere.
 le Claire, Abem. a. Dortmund, St. Hamburg.
 Calome, Cassirer a. Liegnitz, Epz.-Dresd. Eisenb.
 Droß, Frau a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Diethelm, Kfm. a. Herisau, S. de Baviere.
 Dittmarich, Buchhldr. a. Wien, S. de Bav.
 v. Einfeld, Def. a. Buchheim, g. Einhorn.
 Epple, Sänger a. Karlsruhe, Stadt Gotha.
 v. Einfeld, Major und Rgbes. aus Priesnitz,
 deutsches Haus.
 Ervens, Rent. n. Fam. a. London, und
 Eberhardt, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Eib, Hblsm. a. Dresden, Tiger.
 Ehlermann, Kfm. a. Hannover, Epz.-Dresd. Eisenb.
 Fischer, Insp. a. Serchhausen, goldnes Sieb.
 Fuhrmann, Obes. a. Lausa, halber Mond.
 Flügel, Buchhldr. a. Frankf. a. M., S. de Bav.
 Fromberg, Kfm. a. Johannsburg, Ritterstr. 14.
 Finkelslein, Kfm. a. Brody, Königsstraße 5.
 Fode, Buchhldr. a. Chemnitz, Nicolaischhof 9.
 Günther, Thierarzt a. Weithain, g. Einhorn.
 Geldmacher, Fabr. a. Frieddorf, St. Frankf.
 Günther, Fr. n. L. a. Frankf. a. M., und
 Gauß, Kfm. n. Fam. a. Wien, S. de Russie.
 Geißler, Buchhldr. a. Nürnberg, Petersstr. 30.
 Groß, Poststr. n. Fr. a. Karlsruhe, a/d. Bergsch. 3.
 Gagleff, Kfm. a. Wexdo, S. de Pologne.
 Gurau, Kfm. a. Magdeburg, Kaiser v. Debr.
 v. Goldacker, Kammerh. a. Nahlsdorf, Epz.-Dresd.
 Eisenbahn.
 Hagen, Kfm. a. Zwickau, und
 Hagen, Def. a. Medewitz, deutsches Haus.
 Horst-Brehme, Kfm. a. Zeitz, S. de Prusse.
 Haster, Kfm. a. Mannheim, St. Nürnberg.
 Heinemann, Kfm. a. Sontra, Palmbaum.
 Hauff, Reis. a. Wasser-Rittgen, S. de Bav.
 Hoppe, Frau Insp. a. Göttingen, St. Berlin.
 Hager, Buchhldr. a. Alsenburg, St. Hamb.
 Hoyer, Kfm. a. Waldheim, St. Freiberg.
 Hohmann, Buchhldr. a. Plauen St. Frankf.
 Henke, Fabr. a. Alt-Ebersbach, Brühl 11.
 Heinicke, Buchdruckereibes. a. Berlin, S. de Bav.
 Jasper, Land. a. Doeben, deutsches Haus.
 Joffé, Reis. a. Belfast, Stadt Rom.
 Jramer, Kfm. a. Lambach, Stadt Cöln.
 Johns, Fr. a. Hamburg, Palmbaum.
 Jahnert, Hblsm. a. St. Ganglof, Hamb. Hof.
 Jibert, Kfm. a. Heiligenstadt, St. London.
 v. Kump, Graf, Obes. a. München, S. de Pol.
 Kude, Kfm. a. Grefeld, und
 Kude, Buchhldr. a. Wollstein, Palmbaum.
 v. Knorr, Oberleutn. a. Götting, und
 Kunze, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
 Karthaus, Kfm. a. Rinden, Rudolphstraße 4.
 Klemm, Kfm. a. Stettin, und
 Kraß, Buchhldr. a. Magdeburg, S. de Bav.
 Lazarus, Kfm. a. Dschah, Stadt Gotha.
 Loe, Hblsm. a. Herzberg, weißer Schwan.
 Laumeyer, Fr. a. Gießen, und
 Leo, Buchhldr. a. Berlin, Stadt Rom.
 Lütke, Appratur a. Plauen, halber Mond.
 Land, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Linde, Buchhldr. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Laubmann, Kfm. a. Limbach, St. London.
 Levinstein, Dr. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
 Müller, Kfm. a. Rochlitz, goldnes Einhorn.
 Runkwitz, Fleischerm. a. Milwauki, St. Freiberg.
 Meyer, Kunsthldr. a. Nürnberg, Petersstr. 30.
 Mural, Rent. a. Zürich, und
 v. Münchhausen, Part. a. Leipzig, S. de Baviere.
 Müller, Gastw. a. Oberöbblingen, St. Cöln.
 Maschke, Frau a. Triest, und
 Mosche, Buchhldr. a. Meissen, Palmbaum.
 May, Buchhldr. a. Chemnitz, St. Frankfurt.
 Mengersen, Graf, Offic. n. Diener, S. de Baviere.
 Müller, Kfm. a. Blotha, Stadt Hamburg.
 Peiß, Rgbes. a. Wernsdorf, S. de Prusse.
 Porchers, Frau a. Kiel, Palmbaum.
 Venhardt, Kfm. a. Dresden, St. Breslau.
 Reppold, Kfm. a. Dresden, Lebe's H. garni.
 Paul, Pastor n. S. a. Naumburg, St. Nürnberg.
 Pincus, Kfm. a. Breslau, Ritterstraße 41.
 Quack, Frau a. Nürnberg, St. Nürnberg.
 Sr. Erl. Fürst Neuj-Röstrig nebst Diener aus
 Köstrig, Hotel de Baviere.
 Rehte, Rent. a. Dalehna, goldnes Sieb.
 Rohland, Hblsm. nebst Frau a. Ehrenfrieders-
 dorf, halber Mond.
 Richter, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Rothe, Kfm. a. Brandis, Palmbaum.
 Richter, Buchhldr. a. Dresden, St. Frankfurt.
 Reuber, Def. a. Eisenberg, St. Breslau.
 Reinsch, Fr. a. Wettin, Stadt Berlin.
 Spanier, Kfm. a. Liverpool, Hall. Straße 12.
 Schröder, Jun. a. Eisenach, Lebe's H. garni.
 Schalek, Buchhldr. a. Prag,
 Schilde, Kfm. a. Halle, und
 Schröder, Kfm. a. Leisnig, Stadt London.
 Schortkopf, Buchhldr. a. Altona, und
 Saunier, Buchhldr. a. Stettin, S. de Bav.
 Schnürlein, Buchcommis a. Ansbach, S. de Russie.
 Schlesinger, Hblsm. a. Michaelberg, Ritterstr. 33.
 Strähle, Hblsm. a. Halle, Nicolaisstraße 40.
 Sülpe, Buchhldr. a. Rumpsdam, und
 Seip, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Baviere.
 Sacco, Buchhldr. a. Berlin, Hall. Straße 3.
 Schmidt, Fabr. a. Schmalkalden, Gainsstraße 31.
 Salatschinit, Rent. nebst Frau a. Petersburg,
 Hotel de Pologne.
 Schleißinger, Buchhldr. a. Berlin, Stadt Rom.
 Sänger, Kfm. a. Ofenbach, Hotel de Prusse.
 Schwarz, Kfm. a. Magdeburg,
 Seyde, Kfm. a. Ronneburg,
 Schröpfer, Kfm. a. Erfurt,
 Schmidt, Buchhldr. a. Meissen, und
 Seip, Buchhldr. a. Hamburg, Palmbaum.
 Schwabr, Gastw. a. Fam. a. Dresden, S. de Russie.
 Schneider, Kfm. a. New-York,
 Staudinger, Kfm. a. New-York, und
 Stock, Bankdir. a. Sondershausen, S. de Bav.
 Stephan, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Berlin.
 Schubbe, Kfm. a. Magdeburg, Epz.-Dresd. Eisenb.
 Täubel, Schiffsh. a. Torgau, und
 Troisch, Def. a. Jena, weißer Schwan.
 Thiemichen, Obes. a. Aumelgohwitz, Palmbaum.
 Ulrich, Obes. n. Fr. a. Jahnstadt, g. Sieb.
 Vieweg, Buchhldr. a. Braunschw., St. Rom.
 Victor, Kfm. a. Gießen, Hotel de Prusse.
 Vogel, Agent a. Hof, Stadt Breslau.
 Weiske, Def. a. Buchheim, goldnes Einhorn.
 Wenedict, Buchhldr. a. Wien, St. Hamburg.
 Waltjen, Maschinenfabr. a. Bremen, S. de Bav.
 Weigmann, Buchhldr. a. Schweidnitz, Petersstr. 30.
 Wolf, Fabr. a. Ruffig, goldnes Sieb.
 Wolf, Frau n. Jungfer a. New-York, St. Rom.
 Wagner, Techniker a. Gassel, Palmbaum.
 v. Ziegenhirt, Rgbes. a. Liebschütz, d. Haus.
 Zscheke, Müller a. Frankenberg, gold. Sieb.
 Zöbelin, Kfm. a. Nürnberg, St. Frankfurt.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. Mai, fehlt noch.
 Wien, 4. Mai. Metall. 5⁰/₁₀₀ 81¹¹/₁₆; do. 4¹/₂ 71³/₈; do.
 4⁰/₁₀₀ —; Nat.-Anl. 84; Loose v. 1834 —; do. 1839
 —; do. 1854 108³/₄; Grundentlast.-Obl. div. Kronl. —;
 Bankact. 971¹/₂; Escompte-A. —; Dester. Credit-A. 240¹/₄;
 Dester.-franz. Staatsbahn 284³/₄; Ferd.-Nordb. 179; Donau-
 Dampfsch. —; Lloyd 370; Elisabethb. —; Theißbahn —;
 Amsterd. —; Augsburg 105⁷/₈; Frankfurt a. M. 105¹/₄;
 Hamburg 77³/₄ B.; London 10. 17¹/₂; Paris 123³/₈ B.; Münz-
 buc. 7¹/₈.
 London, 3. Mai. Consols 97¹/₈; 3⁰/₁₀₀ Span. —; 1⁰/₁₀₀ nach
 diff. —

Paris, 3. Mai. 4¹/₂ 93. 50; 3⁰/₁₀₀ Rente 69. 60;
 Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. —; do. 3⁰/₁₀₀ innere 38; Silber-Anleihe
 92¹/₂; Credit mobil. 697; Dester. Staatsb. 720; Lomb. Eisen-
 bahn Act. 610; Franz-Josephsbahn 466.
 Breslau, 3. Mai. Desterreich. Bankn. 96⁵/₈ B.; Oberschles.
 Act. Lit. A. u. C. 139 B.; do. Lit. B. 128¹/₄ B.
 Berlin, 4. Mai. Productenbörse. Weizen: loco nach
 Qualität von 52 bis 66 ^{sp}. — Roggen: behauptet, loco 33¹/₄ ^{sp};
 Mai 33³/₈ ^{sp}; Mai-Juni 33¹/₈ ^{sp}; Juni-Juli 33³/₈ ^{sp}. Getün-
 digt: 900 Wispel. — Hafer: Mai-Juni 28¹/₄ ^{sp}. — Rübel:
 unverändert, loco 13¹/₈ ^{sp}; Mai-Juni 13⁵/₈ ^{sp}; Septbr.-Debr.
 14 ^{sp}. Getündigt: 200 Centner. — Spiritus: höher, loco
 17 ^{sp}; Mai 16⁵/₈ ^{sp}; Mai-Juni 16³/₈ ^{sp}; Juni-Juli 17³/₄ ^{sp}.
 Getündigt: 120000 Quart.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Dammel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Volz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.